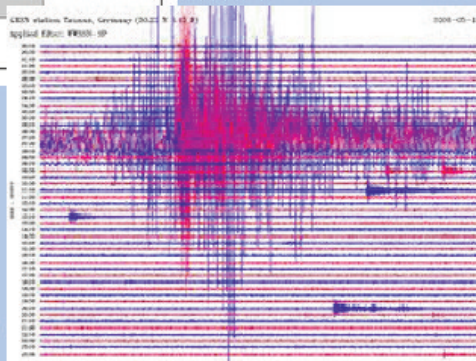
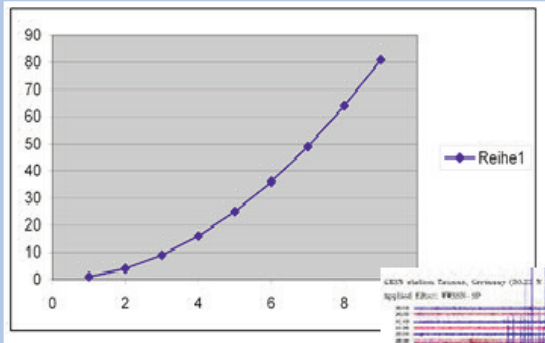


Fortbildungsprogramm

1. Halbjahr 2012



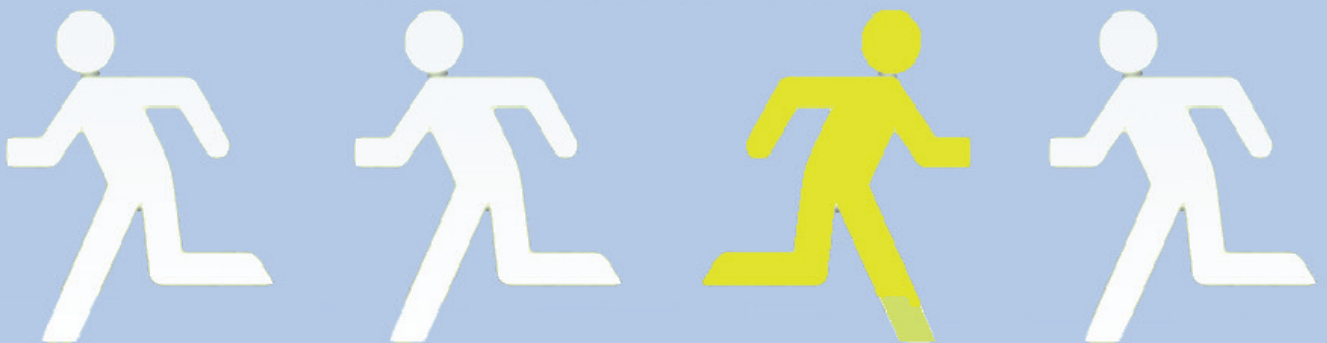
höher?

schneller?

weiter?



...anders



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Ihre Ansprechpartner/innen im Fort- und Weiterbildungszentrum

Monika Stich

Leitung des Fort- und Weiterbildungszentrums

Tel: 02902 82-1060

Mobil: 0151 40637430

E-Mail: Fortbildung@psychiatrie-warstein.de

E-Mail: info@lwl-fortbildung.de

E-Mail: monstich@wkp-lwl.org

Stephanos Kariotis

Dipl. Berufspädagoge (FH)

Tel: 02902 82-1061

E-Mail: stephanos.kariotis@lwl-fortbildung.de

Reinhild Schmidt

Sekretariat/Organisation

Tel: 02902 82-1064

E-Mail: reinhild.schmidt@lwl-fortbildung.de

Fortbildungsprogramm

1. Halbjahr 2012

- Ausgewiesen werden Fortbildungspunkte gemäß Selbstverpflichtung und Fortbildungsverpflichtung i.S. der Fobipflicht des am 01.01.2004 in Kraft getretenen Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG).
- Den beruflich Pflegenden, die sich registrieren lassen, dienen die Fortbildungsnachweise des Fort- und Weiterbildungszentrums als Qualifizierungsnachweis für die unabhängige Registrierungsstelle.



Identnummer 20091236

- Fortbildungspflicht der Ergotherapeutinnen und -therapeuten § 124 SGB V
- CME-Punkte:
Für ärztliche bzw. psychotherapeutische Veranstaltungen wird in der Regel die Zertifizierung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe bzw. bei der Psychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
0 Allgemeine Geschäftsbedingungen	2
1 Fortbildungen.....	3
1.1 Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie zur Rückfallprophylaxe bei Depression - MBCT	3
1.2 Adherence Therapeut	4
1.3 ADHS im Erwachsenenalter und DBT	5
1.4 Akupressur.....	6
1.5 Anleitung zu Entspannungsverfahren I und II – Schwerpunkt PMR..	7
1.6 Arbeitsschutz	8
1.7 Aromatherapie in der Kranken- und Altenpflege	9
1.8 Basisqualifikation Psychodrama I – Kreativ prozessorientiertes Arbeiten	10
1.9 Basisqualifikation - Verhaltenstherapie	12
1.10 Beschäftigung für demenziell erkrankte Personen.....	13
1.11 Brandschutz.....	14
1.12 Burn-Out – Prävention	15
1.13 CBASP – Spezifische Therapie für chronische Depression.....	16
1.14 Coaching – „Wie coache ich mich (und Patienten)?“	17
1.15 DBT – Kompakt I und II.....	18
1.16 DBT – Kompakt III.....	20
1.17 DBT Pflege-Spezialtraining.....	21
1.18 „Den Vorsatz wahr werden lassen“ – Unterstützung im Veränderungsprozess.....	23
1.19 Effizientes Diktieren	24
1.20 Erinnerungspflege.....	25
1.21 Erste Hilfe Grundkurs/ Erste Hilfe Auffrischkurs.....	26
1.22 Fit für 100 – ein Bewegungsprogramm für Senior/innen - Kursleiterqualifikation.....	27
1.23 Gesundheitsberater - Schwerpunkt Ernährung.....	28
1.24 Integrative Validation – Grundkurs.....	29
1.25 „Jetzt fällt mir auch nichts mehr ein...“ - Leichter Arbeiten durch Lösungsfokussierung.....	30
1.26 Kommunikation durch Körpersprache im Gesundheitswesen.....	31
1.27 Kommunikation im Arbeitsalltag - „Warum hast Du das denn nicht gesagt?“.....	32
1.28 Kommunikation in der Krise – „So nah und doch so fern“	33

1.29 Kommunikation mit Demenz-Kranken.....	34
1.30 Konflikte mit Demenz-Kranken.....	35
1.31 Lerntechniken	36
1.32 Life-work-balance – „Raus aus dem Hamsterrad!“.....	37
1.33 Lösungen finden! – Lösungsfokussierte Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen	38
1.34 Lösungsfokussierte Beratung/ Coaching.....	39
1.35 LOM® - Lösungsorientiertes Malen	40
1.36 Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (MBT) - theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung.....	42
1.37 Mit Sicherheit in Kontakt bleiben – Umgang mit Aggression, Gewalt und Zwang im Gesundheitswesen.....	44
1.38 Motivational Interviewing.....	46
1.39 Musik als Ressource – Musikalische Aktivitäten mit älteren oder dementen Menschen	47
1.40 „Nerven wie Drahtseile im Sekretariat“ – Erfolgreich mit sozialer Kompetenz.....	48
1.41 NLP – Menschen erkennen und erfolgreich führen.....	49
1.42 Ohr-Akupunktur.....	50
1.43 Patientengruppen erfolgreich leiten	51
1.44 Psychische Störungen im Überblick.....	52
1.45 Psychoedukation und Beratung in der Praxis	53
1.46 Rechtsfragen im psychiatrischen Alltag	54
1.47 Reiki I. Grad	55
1.48 Reiki II. Grad.....	56
1.49 Ressourcen- und lösungsorientierte Ergotherapie (und Beratung) .	57
1.50 Schematherapie – Einführungsmodul / Workshop I	58
1.51 Schwierige Gespräche mit Patient/innen führen	59
1.52 Selbstmanagement – „Kleiner Schritt – große Wirkung!“	60
1.53 Selbstvertrauen und soziale Kompetenz im Berufsalltag	61
1.54 Soziales Kompetenztraining / GSKT	62
1.55 STEPPS – Trainer – Ausbildung I und II.....	63
1.56 Stressbewältigungs- und Ressourcenorientierte Gruppen leiten einschließlich „Kleine Schule des Genießens“	64
1.57 Stressbewältigungstraining für Menschen mit psychischen Erkrankungen – SBT – Trainerausbildung.....	66
1.58 Stressmanagement – Bloß kein Stress.....	67
1.59 Suchterkrankungen im Überblick	68
1.60 Suizidprophylaxe.....	69
1.61 Systemische Zugänge zu Menschen mit psychischen Erkrankungen – „... und wenn ich nicht mehr weiter weiß...?“.....	71

1.62 Systemischer Umgang mit Angehörigen, „...und irgendwie sind sie immer alle mit dabei!“	72
1.63 Traumalösende Ressourcenorientierte Stabilisierung - TROST	74
1.64 Traumatherapie mit konfrontativen, imaginativen und kognitiven Elementen (Typ I-Traumatisierung) einschl. EMDR.....	75
1.65 Umgang mit jungen Erwachsenen	76
1.66 Umgang mit jugendlichen Patienten aus fremden Kulturen	77
1.67 Umgang mit Notfallsituationen	78
1.68 Umgang mit Patient/innen aus fremden Kulturen.....	79
1.69 Update: Führen und Leiten leicht gemacht	80
1.70 Update: Psychische Störungen – Neues zu Diagnostik, Erscheinungsformen und Therapie.....	81
1.71 Vom Umgang mit Borderline Erkrankten.....	82
1.72 „Was Gruppen bewegt“ - Gruppendynamische Prozesse und Interventionen	83
1.73 „Wenn nichts mehr geht – genervt, frustriert und jetzt?“ - Kreative Lösungen in festgefahrenen Situationen	84
2 Tagungen.....	85
2.1 12. Fachtagung Gerontopsychiatrie	85
2.2 23. Psychotherapie-Symposium	86
2.3 23. Warsteiner Tag der Pflege	87
3 Lehrgänge.....	88
3.1 Aufbaukurs Gerontopsychiatrie mit zwei Abschlüssen.....	88
3.2 Aufbaukurs in der Sucht (Suchtmedizin und Suchtrehabilitation)....	90
3.3 Basisqualifikation Gerontopsychiatrie	92
3.4 Basisqualifikation Psychiatrie.....	94
3.5 Basisqualifikation in der Sucht (Suchtmedizin und Suchtrehabilitation)	96
3.6 Sozialpsychiatrische Basisqualifikation.....	98
4 Notizen.....	100
5 Anmeldevordruck.....	102

Vorwort

Arbeitsverdichtung, Schnellebigkeit, hoher Leistungsdruck, immense Qualitätsanforderungen scheinen inzwischen auch die Arbeitswelt im Gesundheitswesen zu dominieren. Wahrgenommen von Beschäftigten als eine Forderung nach immer

höher

schneller

weiter.

Einige Menschen fühlen sich „ausgequetscht wie eine Zitrone“. Da hilft es wenig über eine „Erhöhung der Schlagzahl“ nachzudenken bzw. diese zu fordern. Wie immer in scheinbar festgefahrenen Situationen hilft der Blick auf das „**a n d e r s**“.

Dieses „**a n d e r s**“ könnte im psychosozialen Bereich z.B. bedeuten: „Kooperation statt Konfrontation; Ressourcenorientierung statt Defizitorientierung Lösungsfokussierung statt Problemorientierung“

Im Beratungs-, Betreuungs-, und Behandlungsprozess gibt es einige Beispiele für gelingende Praxis. Ein anderes Konzept, eine andere Grundannahme, eine andere Haltung/Einstellung, eine andere Methode/Technik, ein anderes Tun führt trotz gleichbleibender Grundvoraussetzung und Fallzahlen zum Erfolg. Positive Effekte treten nachweislich bei den Klienten auf, aber auch bei den Handelnden. Warum also nicht mal über das „**a n d e r s**“ nachdenken?

In diesem Programmheft finden Sie, sehr geehrte Personalentwicklerinnen und Personalentwickler, Führungskräfte und Profis im Gesundheitswesen einige Fortbildungsangebote, die Sie unterstützen, positive Effekte in Ihre tägliche Arbeit bzw. in die Arbeit Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bringen. Wir bieten Qualifizierungsmaßnahmen für bewährte und/oder andere Herangehensweisen, Techniken und Methoden an, wie auch Workshops zur Weiterentwicklung und Überprüfung der eigenen professionellen Arbeit. Zum Beispiel ist die Lösungs- und ressourcenorientierte Arbeit eine Möglichkeit, „**a n d e r s**“ auf die therapeutischen Wirkfaktoren Einfluss zu nehmen. Mit diesen und anderen Interventionsmöglichkeiten erleben Profis sich als kompetent, wirksam und erfolgreich, anstatt hilflos und überfordert...

... und das macht zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

0 Allgemeine Geschäftsbedingungen

Wie melde ich mich an?

Die Anmeldungen richten Sie bitte an die Leitung des Fort- und Weiterbildungszentrums bzw. an die, in der Ausschreibung genannten Person. Mitarbeiter/innen der Kliniken fügen dieser Anmeldung einen von der Abteilungsleitung genehmigten Fortbildungsantrag bei.

Bis wann muss ich mich anmelden?

Der Anmeldeschluss ist in der Regel vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn oder in der Ausschreibung angegeben. Fragen Sie nach, wenn die Anmeldefrist schon überschritten ist. Mitarbeiter/innen der Kliniken sollten die Frist aber einhalten, damit das Genehmigungsverfahren ordnungsgemäß ablaufen kann.

Wann und wie bezahle ich als Selbstzahler/Institution?

Die Beitragsgebühr wird 14 Tage nach Rechnungsstellung fällig. Förderungsmöglichkeiten, wie Bildungsschecks und Bildungsprämien, werden akzeptiert. Es gelten dann die jeweiligen Bestimmungen.

Kann ich zurücktreten?

Wenn Sie verhindert sind, melden Sie sich so bald als möglich, damit der Platz noch besetzt werden kann.

Bei Rücktritt bis 28 Tage vorher, fallen keine Stornierungskosten an.

Bei Rücktritt bis 14 Tage vorher, werden 50% der Teilnahmegebühr fällig. Bei späterer Absage oder Nichterscheinen müssen wir die volle Gebühr in Rechnung stellen.

Werden die Veranstaltungen evaluiert?

Im Interesse einer Qualitätsentwicklung werden die Veranstaltungen u.a. per Fragebogen evaluiert.

Gibt es Fortbildungspunkte für den Erwerb des Fortbildungszertifikats?

Die Punktwerte werden in den Teilnahmebescheinigungen ausgewiesen, bzw. können erfragt werden.

1 Fortbildungen

1.1 Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie zur Rückfallprophylaxe bei Depression - MBCT

Die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen (MBCT = Mindfulness-based cognitive Therapy) wurde von den Professoren Williams, Teasdale und Segal entwickelt.

MBCT ist ein Verfahren zur Rückfallprophylaxe und kombiniertes Element aus dem Stressbewältigungsprogramm MBSR und der kognitiven Verhaltenstherapie. Neben Informationen zur Depression beinhaltet das Programm Übungen zur Achtsamkeit. Mit Hilfe dieser Übungen, die Patienten täglich durchführen sollten, lernen die Patienten u.a. Frühwarnsymptome rechtzeitig wahrzunehmen. Sie lernen den Umgang mit trübseligen Gedanken und die Fähigkeit aus Gedankenkreisen auszusteigen. „Achtsamkeit ist eine einfache und zugleich hochwirksame Methode, uns wieder in den Fluss des Lebens zu integrieren, uns wieder mit unserer Weisheit und Vitalität in Berührung zu bringen.“ (Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn)

Um MBCT in der Praxis umzusetzen, bedarf es der eigenen Erfahrung und der entsprechenden Übungspraxis. Zwischen den Lehrgangstagen müssen daher Übungen durchgeführt werden.

Zielgruppe:	Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten, Sozialarbeiter/innen; Pflegende und andere
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>
Referentin:	Dipl. Psych. Petra Meibert
Termin:	07.03. und 08.03.2012 und 25.04.2012
Zeit:	09:30 – 16:30 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein
Kosten:	335 Euro

1.2 Adherence Therapeut

Die Adherence-Therapie wurde am Institut für Psychiatrie am Kings College in London entwickelt und von dem Pflegewissenschaftler, Dr. Richard Gray als pflegerische Intervention für die Praxis konzipiert.

Patienten und Behandler gehen auf die bisherige Erfahrung im Umgang mit Medikamenten ein und suchen gemeinsam nach Wegen, Medikamentenregime besser in den Lebensalltag einzupassen. Hierbei wird auch auf vorhandene, ambivalente Gefühle eingegangen und entsprechende Lösungsstrategien entwickelt. Ein Schlüsselprinzip dieses Ansatzes stellt die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Betroffenen dar.

Nach dem Basis-Seminar muss ein Klient begleitet werden einschließlich der nachsorgenden drei Hausbesuche, eine Dokumentation hierzu ist zu erstellen.

Die Fallbearbeitung einschließlich Dokumentation und die erfolgreiche Teilnahme am Kolloquium sind Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats „Adherence-Therapeut“ und die Akkreditierung beim Dachverband Adherence e.V.

Zielgruppe:	Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen bzw. Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen (mit Abschluss)
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
Referenten:	lizenzierte Lehrtrainer des Dachverbandes
Termine:	werden noch bekannt gegeben
Zeit:	09:00 – 16:30 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein
Kosten:	975 Euro zuzügl. 70 € Kursmaterial zuzügl. 70 € Akkreditierungsgebühr

1.3 ADHS im Erwachsenenalter und DBT

Allen bisherigen Ansätzen zur Psychotherapie der ADHS im Erwachsenenalter gemein ist ein störungsspezifisches Vorgehen mit teilweise vergleichbaren Inhalten (z.B. Verbesserung von Aufmerksamkeit, Organisationsfähigkeit, Umgang mit Impulsivität). Aufgrund überlappender klinischer Symptomatik der ADHS und der Borderline-Persönlichkeitsstörung lehnt sich das „Freiburger Konzept“ eng an die dialektisch behaviorale Therapie (DBT) nach M. Linehan an.

Inhalte des Workshops:

- Einführung in die Diagnostik und klinische Symptomatik
- Bei der Behandlung zu berücksichtigende komorbide Störungen
- Behandlungsmöglichkeiten
- Medikamente
- Psychotherapeutische Möglichkeiten

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Dr. Marc Loewer
Dipl.-Psych. Patricia Borel
Uniklinik Freiburg

Termin: 16.03. und 17.03.2012

Zeit: 1. Tag 09:00 – 17:00 Uhr
2. Tag 09:00 – 15:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 315 Euro

1.4 Akupressur

„Die chinesische Medizin und die Pharmakologie sind eine reiche Schatzkammer. Man muss sich anstrengen, sie zu erforschen und weiterzuentwickeln.“ (Mae Zedongs, 1958)

Moderne Medizin und Heilkunde lassen sich verbinden und sind so eine Möglichkeit, Menschen ganzheitlich zu helfen bzw. bei der Förderung der Selbstheilung zu unterstützen. Ziel der Akupressur ist es, über bestimmte Punkte auf den Energiebahnen Störungen des Energieflusses zu beheben. Mit dieser Methode werden nicht Krankheiten behandelt, sondern Krankheitsursachen behoben, die in der Schwächung und Blockierung des Energieflusses begründet liegen.

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Claudia Scherding
Heilpraktikerin, Ausbildung in TCM,
Referentin des China Medical Center

Termin: 27.03. und 28.03.2012

Zeit: 09:00 – 15:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 260 Euro

1.5 Anleitung zu Entspannungsverfahren I und II – Schwerpunkt PMR

Teil I

- Information zu Entspannungsverfahren
- Einführung zu Autogenem Training
- Grundlagen zu
 - Progressive Muskelentspannung (PMR)
 - Fantasiereisen
 - Ganzkörperentspannung einschließlich Indikationen/Kontraindikationen
- Übungen zu Kurzversionen PMR

Teil II

- Vertiefende theoretische Grundkenntnisse PMR
- Demonstration und Selbsterfahrung zu PMR
- Einüben der Entspannungsinstruktion

Damit Entspannungsgruppen (PMR) im psychiatrischen Alltag geleitet werden können, bedarf es der theoretischen Grundkenntnisse zu den o.g. Entspannungsverfahren, der Demonstration einschließlich Selbsterfahrung mit den Verfahren. Das Einüben der Entspannungsinstruktionen ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Zielgruppe: Medizinisch, therapeutisches und pflegerisches Personal (in psychiatrischen Einrichtungen)

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Karl Unrein

Termine:	17.11. und 18.11.2011	Teil I
	08.02. und 09.02.2012	Teil II
	06.09. und 07.09.2012	Teil I
	04.05. und 05.12.2012	Teil II

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 215 Euro je Teil

1.6 Arbeitsschutz

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Hans-Georg Lentz
Sicherheitstechnischer Dienst

Termine: wird noch bekannt gegeben

Ort: LWL-Klinik Warstein, Gebäude 26
LWL-Klinik Lippstadt, Sozialzentrum
Eickelborn

1.7 Aromatherapie in der Kranken- und Altenpflege

Wir leben in einer Zeit, in der Menschen immer mehr Einschnidungen im täglichen Leben erfahren. Ganz besonders im Alter und in Krankheitszeiten. In diesen Lebensphasen helfen ätherische Öle im körperlichen, seelischen und geistigen Bereich.

Durch die Einbindung ätherischer Öle in den Arbeitsalltag kann die professionelle Pflege ohne großen Mehraufwand unterstützt werden.

Die Teilnehmer/innen werden befähigt, nach Beendigung der Schulung eine Auswahl ätherischer Öle sicher im Pflegebereich anzuwenden. Schwerpunkt bilden die inzwischen entwickelten Standards in der Aromatherapie.

Zudem beinhaltet die Schulung viele Informationen für die Fachkräfte selbst, denn für gewöhnlich bleibt für die eigenen Belange und Bedürfnisse kaum Zeit und Beachtung.

Zielgruppe: Pfl egende und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Angela Schwemin

Termine: 1. Kurs 02.05. und 03.05.2012
2. Kurs 22.10. und 23.10.2012

Zeit: 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 225 Euro

1.8 Basisqualifikation Psychodrama I – Kreativ prozessorientiertes Arbeiten

In dieser Fortbildung vermitteln wir psychodramatische Techniken, Interventionen und Perspektiven für die Arbeit mit Patienten. Im Psychodrama geht es um die szenische Darstellung und kreative Lösungen. Das Psychodrama nutzt die Kreativität und Spontaneität des Menschen, um Lösungen für Problem zu finden, Konflikte vertiefend zu verstehen und zu klären und neues Verhalten zu erproben.

Ziel dieser Fortbildung ist es, spezifische psychodramatische Verfahren zu erlernen:

- Inszenierung von inneren und äußeren Bildern auf der Bühne
- Rollenwechsel und Perspektivenübernahme
- Sicht-von-außen (Spiegeln)
- Kreatives Gestalten in der Surplusrealität
- Visualisierung und Skulpturen stellen
- Psychodramatische und soziodramatische Interventionen in Gruppen

In dieser Fortbildung soll Ihre Kreativität im Umgang mit Ihren eigenen Ressourcen spielerisch unterstützt und erweitert werden. So können Sie Ihre diagnostischen Kompetenzen, Ihr Interventionsrepertoire und Ihre professionelle Grundhaltung vertiefen und weiterentwickeln.

Zielgruppe: Psychotherapeuten, Fachtherapeuten, Pflegenden etc., die bereits über Erfahrung mit beratenden Prozessen verfügen.

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Inés Cremer-v. Brachel
Dr. Hans Ulrich v. Brachel

Termin: 07.03. und 08.03.2012

Zeit: 09:30 – 17:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 395 Euro

1.9 Basisqualifikation - Verhaltenstherapie

Die Verhaltenstherapie bietet als anerkannte effektive Behandlungsmethode einen guten „Werkzeugkoffer“ mit verschiedenen Interventionsmöglichkeiten, die je nach Setting in der kurzen oder längerfristigen Therapie, im Einzel- oder Gruppen-Rahmen wirkungsvoll kombiniert werden können. Grundlagen dieser Behandlungsmethode sind dabei vor allem Transparenz und Partnerschaftlichkeit im Umgang mit dem Patienten, der zum „Experten“ seiner Störung gemacht werden und aktiv neue Erfahrungen aufsuchen soll, um eingefahrene Erlebens- und Verhaltensmuster zu verändern.

Die Teilnehmer sollen in diesem Seminar neben theoretischen Hintergründen vor allem verschiedene Interventionstechniken erlernen und üben, wie z.B. Problemanalyse, Psychoedukation, Kognitive Methoden, Selbstbeobachtungsverfahren, Exposition und verschiedene Trainingsmethoden. Ziel ist, die Grundvoraussetzungen für die Anwendung von VT-Techniken im Alltag zu schaffen. Um die Wirksamkeit dieser Methoden erlebbar zu machen, werden die vorgestellten Methoden parallel zu Patientenbeispielen auch an eigenen Alltagsproblemen erprobt. Nach der Erarbeitung der verhaltenstherapeutischen Grundlagen wird gezielt die Möglichkeit gegeben, Vertiefungen entsprechend der Teilnehmer-Interessen vorzunehmen.

Zielgruppe:	Ärztinnen/Ärzte, Pflegende, Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter, Ergo- und Sporttherapeutinnen und -therapeuten
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>
Referentin:	Vera Börste
Termine:	6 Tage, Beginn Juni 2012
Zeit:	09:30 – 17:00 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein
Kosten:	895 Euro

1.10 Beschäftigung für demenziell erkrankte Personen

Im alltäglichen Umgang mit demenziell Erkrankten bzw. alten Menschen sind zeit- bzw. ressourcenintensive Beschäftigungsangebote kaum möglich bzw. wenig sinnvoll. Hilfreich sind einfache Beschäftigungsideen zur Aktivierung geistiger und körperlicher Ressourcen.

Ausgewählte Elemente aus:

- Gedächtnistraining für Demenzkranke
- Brain Gym
- Psychomotorik
- Erinnerungspflege
- 10-Minuten-Aktivierung
- Aromatherapie
- Musik

Zielgruppe: Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter, Pflegende und andere Berufsgruppen, die mit demenziell Erkrankten bzw. alten Menschen arbeiten.

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Marianne Keuthen

Termin: 02.02. und 03.02.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 240 Euro

1.11 Brandschutz

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Hans-Georg Lentz
Sicherheitstechnischer Dienst

Termine: wird noch bekannt gegeben

Ort: LWL-Klinik Warstein, Gebäude 26
LWL-Klinik Lippstadt, Sozialzentrum
Eickelborn

1.12 Burn-Out – Prävention

„Liebe Deinen Nächsten...“ und mich selbst?

Menschen in helfenden Berufen sind in besonderem Maße der Gefahr eines Burn-Out ausgesetzt, denn „für Andere da sein wollen“ ist wichtiger Bestandteil der beruflichen Identität. Gleichzeitig wird es zunehmend schwieriger, im Zeitalter leerer Kassen und Personalknappheit den eigenen Ansprüchen an Qualität und Berufsethik gerecht zu werden.

In diesem Workshop geht es um das Aufspüren der persönlichen Burn-Out-Fallen und das Herausarbeiten der eigenen Ressourcen. Darüber hinaus werden konkrete Maßnahmen zur Psychohygiene in und außerhalb der Arbeitszeit vorgestellt. Theoretische Inputs sowie Achtsamkeitsübungen runden den Workshop ab.

Zielgruppe: alle Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Andrea Schnieber

Termin: 24.11. und 25.11.2011

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL Klinik Warstein

Kosten: 295 Euro

1.13 CBASP – Spezifische Therapie für chronische Depression

Für die Behandlung von Depressionen verfügen wir über einige pharmakologische und psychotherapeutische Behandlungsverfahren. Insbesondere bei chronischen Depressionen steht uns mit dem CBASP (Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy) ein wirksames psychotherapeutisches Verfahren zur Verfügung. CBASP wurde von James McCullough spezifisch für diese chronischen Depressionen entwickelt. In diesem Seminar werden die therapeutischen Strategien und Techniken dargestellt und eingeübt.

Zielgruppe: Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten und andere Berufsgruppen, die mit depressiven Patienten therapeutisch arbeiten (werden)

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referent: Prof. Dr. Ulrich Schweiger

Termin: 27.01. und 28.01.2012

Zeit: 1. Tag 09:00 – 17:00 Uhr
2. Tag 09:00 – 13:00 Uhr

Ort: LWL Klinik Warstein

Kosten: 340 Euro

1.14 Coaching – „Wie coache ich mich (und Patienten)?“

Fachkräfte im Gesundheitswesen nutzen immer häufiger die Chancen, die ihnen das Coaching bietet. Sie lernen im Seminar Aufgabe und Funktion des Coachings kennen. Sie erfahren, wie und wann Sie sich und andere erfolgreich coachen können. Sie lernen das Handwerkzeug eines erfolgreichen Coaches kennen und anzuwenden. Sie lernen ein Mastermodell kennen, das es Ihnen ermöglicht, Coaching bei sich und anderen durchzuführen.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Dr. Hermann Hagemann

Termin: 18.06. und 19.06.2012

Zeit: 1. Tag 10:00 – 17:00 Uhr
2. Tag 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 360 Euro

1.15 DBT – Kompakt I und II

Die Dialektisch Behaviorale Therapie wird erfolgreich insbesondere bei der Behandlung von Menschen mit Borderline Persönlichkeitsstörung eingesetzt. Die Anwender/innen werden hierzu gemäß den Richtlinien des Dachverbandes DBT geschult. Die DBT - Fortbildung Kompakt I bzw. Kompakt II können komplett gebucht werden, es gibt aber auch die Möglichkeit, die jeweiligen Blöcke separat zu belegen.

Zielgruppe: Psychologinnen/Psychologen, Ärztinnen/Ärzte, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, Pädagoginnen/ Pädagogen, Pflegepersonal, Ergo-, Körper- und Bewegungstherapeutinnen und Therapeuten und weitere klinisch tätige Berufsgruppen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Lehrtrainer der AWP-Berlin

Termine:	Kompakt I	
	08.03. und 09.03.2012	Basis I
	30.03. und 31.03.2012	Skills 1a
	20.04. und 21.04.2012	Skills 1b
	Kompakt I	
	07.09. und 08.09.2012	Basis I
	21.09. und 22.09.2012	Skills 1a
	26.10. und 27.10.2012	Skills 1b
	Kompakt II	
	25.11. und 26.11.2011	Basis II
	02.12. und 03.12.2011	Skills II
	Kompakt II	
01.06. und 02.06.2012	Basis II	
29.06. und 30.06.2012	Skills II	

Zeit:	09:00 Uhr bis 16:30 Uhr	1. Tag bzw.
	08:30 Uhr bis 16:00 Uhr	2. Tag

Ort:	LWL-Klinik Warstein
------	---------------------

Kosten:	Kompakt I	1.035 Euro
	Kompakt II	675 Euro
	nur Basis I oder II	350 Euro
	nur Skills Ia oder Ib	350 Euro
	nur Skills II	350 Euro

1.16 DBT – Kompakt III

Dieser Kurs ist für alle Personen, die bereits die Kurse Kompakt I und Kompakt II besucht haben, mit Patienten nach DBT arbeiten und ihre Behandlungsstrategien weiter verbessern wollen.

Inhalte:

- Aktuelle Forschungsergebnisse zur DBT
- DBT in unterschiedlichen klinischen Kontexten
- Konzept des Konsultationsteams
- Regeln für das Konsultationsteam und Teammanagement
- Fallkonzeptionalisierung
- Strukturelle Strategien
- Timing der Interventionen
- Dialektische Interventionsstrategien
- Umgang mit akuter und chronischer Suizidalität
- Gefühlsaktualisierung und -bearbeitung
- Kognitive Strategien
- Burnout-Prophylaxe

Zielgruppe: Psychologinnen/Psychologen, Ärztinnen/Ärzte, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, Pädagoginnen/ Pädagogen, Pflegepersonal, Ergo-, Körper- und Bewegungstherapeutinnen und Therapeuten und weitere klinisch tätige Berufsgruppen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Lehrtrainer der AWP-Berlin

Termine: 09.11. und 10.11.2012 oder
18.01. und 19.01.2013

Zeit: 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 370 Euro

1.17 DBT Pflege-Spezialtraining

Die Gruppe der Pflegekräfte trägt den wohl größten Teil des Unterschieds zwischen ambulantem und stationärem Arbeiten. Sie erleben den größeren Zeitanteil an Alltagsverhalten der Patienten und können entsprechend am schnellsten mit auch kleinen Maßnahmen in Form von Skillscoaching „zwischen Tür und Angel“ große Spannungsregulierungs-Effekte und auch im Laufe der Zeit große Übungs- und Lern-Effekte bewirken. Es gibt inzwischen viele DBT-geschulte Pflegepersonen. Pflegepersonen und andere DBT-Praktiker, die eine Grundschulung erhalten haben, erfahren in dieser Fortbildung, ein speziell auf sie zugeschnittenes Training mit großem Schwerpunkt auf das praktische Ausprobieren und Üben der therapeutischen Handwerkszeuge in der DBT.

Inhalte:

- Skillvermittlung, -coaching, -ermutigung, Notfallkoffer, Skillanwendung, Skillketten
- Achtsamkeitstraining, äußere Achtsamkeit, 5 Sinne
- Diary card Vermittlung und Überprüfung
- VA's
- Cheerleading
- Commitment
- Validierung
- Entlassungsplanung mit Hilfe bei SHgr Suche, Internetzugang für SHgr suche, Belastungsurlaube vorbereiten
- Strukturierungen durch Arbeitsblätter (WoPro, SkillsWoPro, Pro-Contra), WE Struktur, Tagesstruktur,
- Kommunikationsstrategien wie reziproke und irreverente Strategien beim Namen nennen
- spezifische burn-out Prophylaxe-Maßnahmen
- Nähe Distanz-Regulierung und Missbrauchsvorbeugung einschl. rechtl. Regelung
- Umgang mit Bedarfsmedikation
- Krisensituationen
- Eigene Emotionsregulation und radikales Akzeptieren
- Selbstverständnis der Pflege und Selbstwert
- Aufbau der Bezugspflegegespräche
- Leitung von verschiedenen Gruppenformen

Zielgruppe/ Teilnahmevoraussetzung:

Diese Themen sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Prinzip bekannt sein und im Kurs praktisch geübt werden. So besteht die Gelegenheit zu gemeinsamem Lernen, Tipps zur Handhabung und Verbesserung direkt im Prozess von wohlmeinenden Mitstreiterinnen zu bekommen und in der Anwendung sattelfester und mutiger zu werden. Der Kurs kann bei Vorliegen der anderen DBT Kurse (Basis 1 und 2, Skills 1-3) auch als Pflegeaufbaukurs anerkannt werden und somit den Weg für eine Zertifizierung öffnen. Er eignet sich aber insbesondere auch als Wiederholungskurs und für alle, die nach einer Weile in der praktischen Arbeit noch mal an der Genauigkeit arbeiten wollen. Auch Pflegepersonen, die z.B. nur die Grundkurse der DBT besuchen konnten und die praktische Anwendung in den Vordergrund stellen wollen, werden hier fündig.

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referenten: Lehrtrainer der AWP-Berlin

Termin: 23.04. und 24.04.2012

Zeit: 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 370 Euro

1.18 „Den Vorsatz wahr werden lassen“ – Unterstützung im Veränderungsprozess

Was brauchen Klienten, um die begonnene Veränderung aufrecht erhalten zu können bzw. weiterentwickeln zu können?

Während der kontinuierlichen Behandlung und Betreuung beginnt für viele Klienten ein anderer Weg. Sie erlernen während der Behandlungsphase Verhaltensweisen und Fertigkeiten, die sie als hilfreich erleben. Oft geschieht dieser Prozess in einer „Käseglocken“-Situation und unter dem aktuellen Erleben der Erkrankung mit all den Störungen und Schwierigkeiten, Die Bereitschaft und Motivation zur Veränderung ist hoch. Auch zum Ende der Behandlung ist die Veränderungsbereitschaft hoch – oft enthusiastisch. Doch dann kommt der Alltag.

In der Fortbildung wird nach Erklärungen für dieses Phänomen gesucht. Ferner werden hilfreiche Möglichkeiten abgeleitet, wie Profis gerade zum Ende der Behandlung unterstützen, damit aus der Eintagsfliege ein kontinuierlicher Prozess der Veränderung/ Nachhaltigkeit stattfindet.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Monika Stich

Termin: 22.03. und 23.03.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 240 Euro

1.19 Effizientes Diktieren

Gutachten, Arztberichte, Stellungnahmen müssen schnell und korrekt an die jeweiligen Adressaten gesendet werden. Damit der Schreibdienst dies möglich machen kann ist ein gutes Diktat unverzichtbar.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Dr. Jürgen Bohle

Termin: 29.11.2011

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 170 Euro

1.20 Erinnerungspflege

Erinnerungen bleiben, auch wenn das Gedächtnis verloren bzw. eingeschränkt ist, wie bei demenziell Erkrankten. Erinnerungen gehören zu jedem Menschen, sind Teil seiner individuellen Geschichte, Persönlichkeit und seiner sozialen Identität. Erinnerungen zu wecken, trägt somit zur Steigerung der Lebensqualität, des Wohlbefindens, der Kontaktaufnahme, der (Selbst-)Akzeptanz im sozialen Umfeld und der Kommunikationsfähigkeit bei, und ist das Ziel der Erinnerungsarbeit/-pflege. Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, den theoretischen Hintergrund der Erinnerungsarbeit kennen, ebenso wie die Methoden und Möglichkeiten der Erinnerungspflege und arbeiten an ausgewählten Beispielen.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Birgit Schwalm

Termin: 22.11. und 23.11.2011
und ein weiterer Kurs in 2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 240 Euro

1.21 Erste Hilfe Grundkurs/ Erste Hilfe Auffrischkurs

In Krankenhäusern, Heimen und Pflegeeinrichtungen muss eine bestimmte Anzahl an Ersthelfer benannt sein. Diese müssen an einem Erste Hilfe-Grundkurs teilgenommen haben bzw. danach alle zwei Jahre an einem Erste Hilfe-Auffrischkursus.

Zielgruppe: Ersthelfer bzw. Beschäftigte der LWL-Einrichtungen im Kreis Soest

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referenten: Deutsches Rotes Kreuz

Termine: werden noch bekannt gegeben

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein, Gebäude 26 bzw. LWL-Klinik Lippstadt, Sozialzentrum Eickelborn

1.22 Fit für 100 – ein Bewegungsprogramm für Senior/innen - Kursleiterqualifikation

Ein Übungsprogramm zum Erhalt der Alltagskompetenzen unter besonderer Berücksichtigung von Personen im vierten Lebensalter.

Das Bewegungsprogramm beinhaltet neben Kräftigungsübungen spezielle Angebote zur Koordinationsschulung sowie ein breites Spektrum an Alternativübungen für Rollstuhlfahrer/innen. Insgesamt stärkt das Bewegungstraining vorhandene und fördert neue Ressourcen und kann auch bei demenziell Erkrankten eingesetzt werden. Speziell eingesetzt zur Sturzprophylaxe werden innerhalb kürzester Zeit Verbesserungen sichtbar.

Nach der Darstellung des theoretischen Hintergrundes zum Programm wird insbesondere praktisch orientiert gearbeitet. Die Kursteilnehmer/innen werden als zukünftige Übungsleiter in die Lage versetzt, ein entsprechendes Übungsprogramm eigenständig durchzuführen. (weitere Details s. Einladungsflyer)

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referenten: Frank Nieder
Ulrike Nieder
Ulrike Kraus
Deutsche Sporthochschule Köln

Termin: wird noch bekannt gegeben

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: LWL Klinik Warstein

Kosten: 700 Euro

1.23 Gesundheitsberater - Schwerpunkt Ernährung

Gesunde Ernährung ist kein Zufall. Eine ausgewogene Nahrungszusammensetzung und eine individuelle Abstimmung auf Bedarf, Grundumsatz und krankheitsbedingte Erfordernisse sind erforderlich. Was bei der einen Erkrankung hilfreich ist, kann bei einem anderen Störungsbild eher hinderlich oder gar kontra indiziert sein.

Der Lehrgang ist im Modulsystem aufgebaut:

- | | |
|-----------|---|
| 1. Modul: | Gesunde Ernährung – Basiswissen |
| 2. Modul | Prävention und Salutogenese als Selbstmanagement |
| 3. Modul: | Ernährungsstrategien in der Allgemeinen Psychiatrie |
| 4. Modul: | Suchtproblematik und Ernährung |
| 5. Modul: | Ernährungsstrategien in der Gerontopsychiatrie |
| 6. Modul: | Kommunikation in der Ernährungsberatung |
| 7. Modul | Kolloquium |

Zielgruppe:	alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, die Klienten bei der Nahrungsauswahl und Ernährungsfragen anleiten und unterstützen
-------------	---

Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
---------------	---

Referentin:	Birgit Blumenschein
-------------	---------------------

Termine:	12.09.2012	1. Modul
	23.10.2012	2. Modul
	31.10.2012	3. Modul
	15.11.2012	4. Modul
	28.11.2012	5. Modul
	11.12.2012	6. Modul
	19.12.2012	7. Modul

Zeit:	09:00 – 16:00 Uhr
-------	-------------------

Kosten:	870 Euro für den gesamten Lehrgang (Die Module sind auch separat buchbar!)
---------	---

1.24 Integrative Validation – Grundkurs

Für den Umgang mit desorientierten, alten Menschen wurde die Methode der Integrativen Validation entwickelt. Für alle, die mit der Betreuung desorientierter, alter Menschen betraut sind, bietet die Validation eine Möglichkeit, diese Menschen in ihrer Welt zu erreichen. Die Gefühle und innere Erlebniswelt der Menschen wird nicht negiert, sondern respektiert, der Mensch so akzeptiert, wie er ist.

Der Grundkurs: „Integrative Validation“ vermittelt das Grundlagenwissen über Integrative Validation und trainiert die praktische Anwendung.

Der Kurs wird von einer autorisierten Trainerin für Integrative Validation IVA® durchgeführt.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen aus gerontopsychiatrischen Einrichtungen und Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Andrea Brinker

Termin: 20.03. und 21.03.2012
und 08.05.2012

Zeit: 08:30 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 320 Euro

1.25 „Jetzt fällt mir auch nichts mehr ein...“ - Leichter Arbeiten durch Lösungsfokussierung

Lösungen statt Ratschläge

Zielorientierung statt Problemorientierung

Die Lösungsfokussierte Therapie ist als eigenständiges Verfahren ressourcenschauend und dennoch hilfreich auch bei scheinbar schwierigen Klient/innen. Auch einzelne Elemente der lösungsfokussierten Arbeit lassen sich in die tägliche Arbeit integrieren und mit anderen therapeutischen Verfahren verknüpfen. Die lösungsfokussierte Therapie/Kommunikation bietet mit seiner Haltung und den Interview- und Fragetechniken erfolgreiche Interventionsmöglichkeiten bei psychisch Erkrankten bei Abhängigkeitserkrankten, bei hoffnungslosen Klienten, bei unfreiwilligen Klienten. Helfer, die am Ende mit „ihrem Latein“ sind finden mit der lösungsfokussierten Gesprächsführung Möglichkeiten für einen hilfreichen Umgang im typischen wiederkehrenden Situationen im ambulanten oder stationären Setting, in Gruppen- und Einzelberatung.

Ziel des Workshops ist es Handwerkszeug der lösungsfokussierten Kommunikation kennen zu lernen und für das eigene Arbeitsfeld anzuwenden.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin : Monika Stich

Termin: 26.04. und 27.04.2012
und 08.05.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 290 Euro

1.26 Kommunikation durch Körpersprache im Gesundheitswesen

Der andere Schlüssel zum Patienten, das sind die nonverbale Signale, die von Mensch zu Mensch ausgesendet werden. Sie können die erste Begegnung, den Verlauf des Gesprächs, die Informationsübermittlung und noch viel mehr die Vertrauensbildung fundamental beeinflussen. Die Sprache des Körpers ist kein Buch mit sieben Siegeln. Körpersprache kann erlernt und bewusst gemacht werden. Das gilt sowohl für den Therapeuten, als auch für den Patienten. Peter Paul gibt den Teilnehmern des Seminars einen Einblick in die Möglichkeiten, Körpersprache nutzbar zu machen. Jeder kann an sich und seiner Körpersprache arbeiten.

Zielsetzung: Körpersprache in ihrem nonverbalen Charakter zu erfahren, zu verstehen und erfolgreich umzusetzen.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen des Gesundheitswesens

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Peter Paul
Pantomime und Spezialist für Kommunikation und Körpersprache

Termin: 08.11. und 09.11.2011
und 30.01.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 295 Euro

1.27 Kommunikation im Arbeitsalltag - „Warum hast Du das denn nicht gesagt?“

Miteinander reden ist – obwohl wir es immerzu tun – gar nicht so leicht. Trotz vieler Worte bleibt manches unausgesprochen. Manche stellen Vermutungen an, was der Andere wohl gemeint haben könnte, reagieren bzw. handeln entsprechend – und schwups... ist er da, der Konflikt oder das Gefühl, nicht verstanden worden zu sein. Miteinander reden ist schwer, weil es schon eine große Schwierigkeit bedeutet, das, was wir denken, fühlen und meinen, in Worte zu fassen. Noch schwerer ist es, das Gehörte richtig zu verstehen und herauszufinden, was der Andere meint. Hinzu kommt, dass die nonverbale Sprache bedeutender ist für unsere Verständigung als jedes gesprochene Wort. Warum werden Arbeiten nicht sofort erledigt, wenn jemand sagt: „Machst Du das bitte gleich?“

Warum bringt keiner die Post weg, wenn jemand sagt: „Es müsste mal einer die Post wegbringen?“

An diesen und ähnlichen Beispielen wird in dem Seminar erarbeitet, wie Kommunikation im Alltag funktioniert und was man und frau tun kann, um besser verstanden zu werden und zu verstehen.

Zielgruppe: alle Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Monika Stich

Termin: 12.12. und 13.12.2011
und 19.01.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 240 Euro

1.28 Kommunikation in der Krise – „So nah und doch so fern“

Der Aufbau einer tragbaren (interpersonellen) Beziehung ist das erklärte Ziel psychiatrischer Fachleute. Es ist die Rede von Arbeitsbündnissen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Profi und Klient. Doch dann passiert es: Der Klient ist in der Krise – das psychische Gleichgewicht ist gestört und damit das Gleichgewicht in der Interaktion. Klienten sind entweder zu nah oder zu weit. In dieser Zeit auf sich fokussiert, kognitive Einschränkung störungsbedingt oder medikamentös verursacht treten auf. Regression, Aggression, Überforderung, Reizbarkeit und vieles andere kann auftreten.

Wie bleibe ich als Profi dennoch im Kontakt? Wie gestalte ich Kommunikation hilfreich? Wie kann ich hilfreich bei der Bewältigung dieser Krise unterstützen?

In diesem Seminar werden kommunikative Kompetenzen eingeübt bzw. weiterentwickelt und über Formen der Unterstützung diskutiert.

Zielgruppe: Fachkräfte in psychiatrischen Einrichtungen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Stephanos Kariotis

Termin: 02.05. und 03.05.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 180 Euro

1.29 Kommunikation mit Demenz-Kranken

Da wird man doch verrückt – Kommunikation mit demenzkranken Menschen bewältigen.

Immer wieder dasselbe: Obwohl man sich viel Mühe gibt, klappt es nicht mit der Verständigung. Die einen Bewohner hängen uns unentwegt am Rockzipfel, die anderen laufen ständig weg. Die einen stellen immer dieselben Fragen, murmeln unverständlich oder schreien den ganzen Tag über – und die anderen reagieren aggressiv auf die Welt, die ihnen so unverständlich geworden ist...

Mit demenzkranken Menschen kann Kommunikation nur gelingen, wenn man nicht nur ihre Biografie kennt, sondern auch weiß, welche sprachlichen Fähigkeiten den Betroffenen abhanden gekommen sind, und wie man selber auf diese Ausdrucks- und Verstehensdefizite reagieren kann.

Inhalte:

- Folgen der Erkrankung für das Sprechenkönnen und Verstehenkönnen
- Umgang mit regredierten, aggressiven, ununterbrochen schreienden, sich ständig wiederholenden, häufig weglau-fenden Bewohnern
- Körpersprache und nonverbale Kommunikation bei Demenz

Zielgruppe: alle Berufsgruppen aus gerontopsychiatrischen Einrichtungen und Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Dr. Svenja Sachweh

Termin: 25.09. und 26.09.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 315 Euro

1.30 Konflikte mit Demenz-Kranken

Jeden Morgen dasselbe: Frau Meier schreit lauthals, weil sie sich nicht waschen lassen will; Herr Müller schlägt beim Anblick des Waschbeckens wild um sich, und Frau Schmidt isst ausschließlich vom Teller ihrer Tischnachbarin. Wer sich und den Betroffenen diesen alltäglichen Stress ersparen will, muss lernen, auf solche Verhaltensweisen souverän zu reagieren – und das möglichst schon im Vorfeld.

Ziel dieses Seminars ist es, das Bewusstmachen unterschiedlicher Umgangsweisen mit Konflikten, Perspektiven der Bewohner/innen nachvollziehen zu können, die Sinnlosigkeit eigenen Schimpfens und Drohens zu erkennen und die Reflexion eigener Verhaltensmuster.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen aus gerontopsychiatrischen Einrichtungen und Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Dr. Svenja Sachweh

Termine: 1. Kurs 22.05. und 23.05.2012
2. Kurs 20.11. und 21.11.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 315 Euro

1.31 Lerntechniken

Lernen, merken, erinnern: Lerntechniken, Merktricks, Gedächtnistraining

Zielgruppe: alle Berufsgruppen und Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Dr. Jürgen Bohle

Termin: 28.11.2011

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 170 Euro

1.32 Life-work-balance – „Raus aus dem Hamsterrad!“

Die meisten Menschen klagen über zuviel Arbeit und zu wenig freie Zeit. Augenblicke tiefer Zufriedenheit sind Seltenheit geworden. Der Anspruch ist schwer zu erreichen, alles unter einen Hut zu kriegen: Arbeit – Körper – Geist – Seele – Familie – Beziehungen. Unsere eigenen Wünsche kommen zu kurz. Wir haben den Eindruck, nur noch auf die Anforderungen von anderen zu reagieren. Es stellt sich das Gefühl ein, dass wir nicht leben sondern gelebt werden.

Damit muss niemand leben. Natürlich ist der Druck von allen Seiten groß, aber von diesem Druck können wir uns „Step by Step“ befreien und mehr Augenblicke schaffen, in denen wir uns glücklich fühlen, weil wir uns in der BALANCE fühlen. Weil wir zufrieden sind damit, wie wir bewusst unser Leben gestaltet haben. Wir können unser Leben beeinflussen und aus eigener Kraft in eine innere Balance bringen.

Nossrath Pesechkian hat vier Säulen entdeckt, die hilfreich sind, um in die Balance zu kommen. Sie werden im Seminar auf ihre eigene Lebensrealität übertragen.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen und Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Birgit Weinand
Dipl.-Pädagogin, Supervisorin,
Organisationsberaterin

Termine:	1. Kurs	26.06. und 27.06.2012
	2. Kurs	04.12. und 05.12.2012

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 365 Euro

1.33 Lösungen finden! – Lösungsfokussierte Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen

Was glaubst du, was helfen würde?

Diese einfache Frage fördert oft verblüffende Lösungsvorschläge zutage. In der lösungsfokussierten Kurztherapie mit Kindern und Jugendlichen werden gezielt deren Potenziale und Lösungskompetenz ins Zentrum gerückt. Hinter jedem Problem steckt eine Fähigkeit, die mit diesem Ansatz, gemeinsam mit dem Kind/Jugendlichen entwickelt wird.

Lernen und Veränderung gelingen besser mit Zuversicht, Spaß, einem sozialen Netzwerk und kreativen Ideen. In diesem Workshop lernen Sie die Anwendungsmöglichkeiten an praktischen Beispielen Schritt für Schritt kennen.

Zielgruppe: Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin : Marianne Keuthen
Dipl. Sozialpädagogin
Lösungsfokussierte Beraterin

Termin: 16.02. und 17.02.2012

Zeit: 09:00 – 17:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 240 Euro

1.34 Lösungsfokussierte Beratung/ Coaching

„Reden über Probleme schafft Probleme,
Reden über Lösungen schafft Lösungen“

(De Shazer)

Die lösungsfokussierte Therapie (LFT) wurde von Steve De Shazer und Kollegen in Milwaukee, USA entwickelt und findet in Deutschland zunehmend Raum. Im lösungsfokussierten Ansatz gehen wir davon aus, „dass wir Menschen bei der Bewältigung von Problemen am besten dadurch helfen, in dem wir das Gespräch auf Ziele, Lösungen und Stärken lenken. Wir analysieren weniger wie und warum es zum Problem gekommen ist, sondern richten eher gemeinsam den Blick auf das, wohin es gehen soll.“

Es wird über Ausnahmen von Problemen und über Ziele nachgedacht, um Lösungen zu erarbeiten.

Zielgruppe: Einzelpersonen und Teams im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin : Monika Stich
Lehrerin in der Erwachsenenbildung
Lösungsfokussierte Beraterin

Termin: nach Vereinbarung

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 59 Euro pro Sitzung

1.35 LOM® - Lösungsorientiertes Malen

Das LOM® ist eine eigenständige kunsttherapeutische Methode, die ohne Interpretationen direkt am Bild arbeitet. Sie findet Anwendung, wenn ein konkretes Anliegen vorliegt. Symptome, Traumata, Beziehungskrisen oder auch Träume werden nach bestimmten Kriterien bearbeitet. Anliegen können auch diffuses Unwohlsein, andere schwer zu fassende Symptome und Blockaden und allgemeine Psychohygiene sein. Im klinischen Bereich kann das LOM® zusätzlich als Akutintervention eingesetzt werden.

Zur Methode des LOM® gehören eine eigens dafür erarbeitete Anamnese- und Diagnostikmethode wie auch eine spezifische Interventionstechnik. Metaphern und gehirngerechte Bilder führen zu neuen, passenderen oder hilfreicherer inneren Bildern, die Gefühle und Handlungen so steuern, dass neue Möglichkeiten im Leben entstehen können.

Die Wirkung der Bilder wird laufend überprüft. Lösungsorientiertes Malen lässt sich auch in Coachings, in Schulzimmern und in therapeutischen Praxen einsetzen. Es ist gleichermaßen für Gruppen wie für Einzelne geeignet.

Diese Veranstaltung dient dem Kennenlernen der Methode. Wir werden praktisch arbeiten, indem jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer an einem selbst gewählten Anliegen (Symptom, Wunsch, Beziehungsklärung, Traum, Entscheidung) die Arbeits- und Wirkungsweise von LOM® kennen lernen und erfahren kann. Die Prozesse werden nach dem Malen zur Verdeutlichung der Wirkweise miteinander angeschaut. Bilddeutungen gehören nicht zur Methode.

Zielgruppe: Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Kunsttherapeutinnen/-therapeuten und fachverwandte Interessenten

Referentinnen: Katina Kalpakidou
Ursula Riner

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Termin: 24.04. – 26.04.2012

Zeit: 09:00 – 18:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 410 Euro

1.36 Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (MBT) - theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung

Die mentalisierungsbasierte Therapie (Mentalization Based Treatment) geht zurück sowohl auf bindungstheoretische Konzeptionen als auch empirische Psychotherapieverlaufsstudien der Arbeitsgruppe um Anthony Bateman und Peter Fonagy. Mittlerweile gilt MBT als eines der wirksamsten und am besten validierten Behandlungskonzepte für Patienten mit schweren (Borderline-) Persönlichkeitsstörungen, das ab 2008 auch deutschsprachig in manualisierter Form vorliegt. Während die Methode im angloamerikanischen Bereich breite Rezeption erfahren hat, ist sie im deutschsprachigen Bereich noch weitgehend unbekannt geblieben.

Das psychodynamisch orientierte Behandlungskonzept integriert neurobiologische Befunde (insbesondere der Affektforschung) mit den Ergebnissen entwicklungspsychologischer und klinischer Studien zur Bedeutung von Eltern-Kind-Interaktionen für die Entwicklung des Selbst sowie zur Entstehung von Persönlichkeitsstörungen und zur Bewältigung von Traumatisierungen.

Eine besondere klinische Attraktivität erhält das Behandlungsverfahren dadurch, dass es mit den Herangehensweisen der verschiedenen Therapieschulen gut kombinierbar und in unterschiedlichen Settings einsetzbar ist. Es fokussiert auf ein stimmiges Verhältnis von erlebter Bindungssicherheit und explorativem Prozess mit dem Ziel, die Repräsentanzenbildung für intentionale mentale Prozesse - und insbesondere eine Mentalisierung von Affektivität - zu fördern. Dadurch kommt es in der Regel zu einer sehr günstigen Beeinflussung des therapeutischen Klimas bis hin zur Entwicklung einer gemeinsamen „spielerischen Grundhaltung“ von (schwer strukturell gestörten) Patienten und Therapeuten.

In dem Workshop sollen sowohl die theoretischen Grundlagen als auch die Behandlungsbesonderheiten der MBT dargestellt und diskutiert werden.

Zielgruppe:	Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, Pflegende, und Interessierte
-------------	---

Referentin: Dr. Elke Daudert

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Termin: 02.07. und 03.07.2012

Zeit: 1. Tag 09:00 – 17:00 Uhr
2. Tag 09:00 – 12:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 270 Euro

1.37 Mit Sicherheit in Kontakt bleiben – Umgang mit Aggression, Gewalt und Zwang im Gesundheitswesen

Beim Thema Aggression und Gewalt gegen Beschäftigte im Gesundheitswesen denkt man vor allem an den Bereich der Psychiatrie. In den letzten Jahren wurde allerdings deutlich, dass die Aggression gegen Beschäftigte im Gesundheitswesen nur die Spitze des Eisbergs eines viel breiteren Problems darstellt. Arbeitskräfte aus anderen medizinischen Bereichen, Beschäftigte am Infoschalter oder am Tresen, Polizisten, Gewerbetreibende, Fahrer und Kontrolleure in Verkehrsmitteln, Haushaltshilfen, Stewardessen, Personal in Ambulanzen und in der Medizinischen Notfallversorgung, Lehrer und Mitarbeiter/innen bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess: Sie alle können Opfer der Aggression durch Patienten, durch Betreute bzw. durch Kunden werden. Viele Beschäftigte fühlen sich regelmäßig am Arbeitsplatz nicht sicher.

Untersuchungen und Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass es wirksame Interventionen und Methoden gibt, sich diesem Problembereich systematisch zu nähern. Nicht alle Aggressionsergebnisse lassen sich vermeiden, jedoch lassen sich Häufigkeit und Ausmaß von Aggressionsergebnissen sowie der Einsatz von Zwangsmaßnahmen deutlich beeinflussen. Allerdings bedarf es eines umfassenden, institutionsbezogenen Ansatzes, denn es gibt aufgrund der komplexen Einflussfaktoren von Ort zu Ort teilweise große Unterschiede in der Häufigkeit, der Art und der Ausprägung von Aggression und Gewalt. Ein solcher Ansatz sollte primär- sekundär- und tertiär-präventive Aspekte enthalten und im Sinne des Qualitätsmanagements begleitet werden.

Dieser Workshop soll die Mitarbeiter darin unterstützen dem Umgang mit Aggression und Zwangsmaßnahmen im eigenen Bereich zu bearbeiten, erste Erfahrungen und Eindrücke bzgl. Der Möglichkeiten sowie ein Handlungsrepertoire zum angemessenen Umgang damit zu entwickeln.

Dazu werden folgende Schwerpunkte im Seminar thematisiert: Häufigkeit und Arten von Aggressionsergebnissen, Stufen der Prävention (Vorbeugung, Früherkennung/Krisenmanagement, Nachbearbeitung/Nachsorge), Einflussfaktoren bei der Entstehung und beim Verlauf von Aggressionsergebnissen, Ebenen der Intervention, Erfassungs- und Einschätzungsinstrumente, Rolle der Kommunikation, Rolle von Standards und Leitlinien,

institutionelle und individuelle Verhaltensnormen, Wirksamkeit von Mitarbeiterschulungen, Nachbearbeitung und Nachsorge. Ziel des Workshops soll sein, ein Grundüberblick über die Thematik zu geben. Dabei können in Absprache mit den Teilnehmern bestimmte Themenbereiche vertieft werden. Anmerkung: Um Körperinterventionen sicher zu „trainieren“ ist der Workshop natürlich zu kurz. Die Teilnehmer werden jedoch Gelegenheit erhalten, Körperinterventionen (z.B. Befreien, Helfen, Festhalten im Team) im Rahmen von Demonstrationen und ggf. im Ausprobieren und Selbst-Erfahren kennen zu lernen.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referenten: Nico Oud,
MSc Nursing, N.Adm, Pflegewissenschaftler
Psychiatrie

Gernot Walter,
Diplom Pflegewirt (FH)
Beide Trainer und Ausbilder für Aggressionsmanagement (CONNECTING Amsterdam)

Termin: 13.02. – 15.02.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 395 Euro

1.38 Motivational Interviewing

Motivational Interviewing: Psychotherapie auf gleicher Augenhöhe

Gespräche über „das Rauchen“, „das Trinken“ oder andere „Laster“ sind in der Regel wenig erfreulich. Das Thema ist heikel, und gute Ratschläge werden selten befolgt. Resignation und Frustration sind häufig die Folge einer unbefriedigenden Routine erfolgloser und missglückter Gespräche mit „uneinsichtigen“ Patienten. Was tun?

Motivational Interviewing (MI) ist ein zugleich klientenzentriertes und direktives Verfahren. Zentrales Merkmal ist der Verzicht auf ein konfrontatives Vorgehen: Ambivalenz und Reaktanz werden nicht als „fehlende Krankheitseinsicht“, „unzureichender Leidensdruck“ oder „Widerstand“ interpretiert.

Im Rahmen des ersten Workshops werden die von Miller und Rollnick beschriebenen Gesprächstechniken in Rollenspielen eingeübt und verschiedene Behandlungsformate vorgestellt. Video- und Life-Demonstrationen illustrieren die Anwendung in verschiedenen Behandlungssettings. Im weiteren Verlauf der Fortbildung werden Fallbeispiele der Teilnehmer ausgewertet.

Zielgruppe:	Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter; Pflegende, und Interessierte	
Referent:	PD Dr. rer. nat. Ralf Demmel	
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>	
Termin:	26.01. und 27.01.2012 24.02.2012 23.03.2012	Einführung Praxisreflexion Vertiefung
Zeit:	09:00 – 17:00 Uhr	
Ort:	LWL-Klinik Warstein	
Kosten:	520 Euro	

1.39 Musik als Ressource – Musikalische Aktivitäten mit älteren oder dementen Menschen

Musik kann eine Vielzahl von Bedeutungen für den älteren Menschen haben: Musik kann beruhigen oder aktivieren, Erinnerungen aufleben lassen, Angst lösen oder das Schmerzempfinden beeinflussen. Musik kann einen Beitrag zur erfolgreichen Alltagsbewältigung leisten. Musikalität ist eine jedem Menschen geschenkte Ressource, die von der individuellen Biografie geprägt wird.

An Hand eines Musik-Erlebnis-Parcours werden die Teilnehmer mit den wesentlichen musikalischen Aktivitäten vertraut gemacht: Singen, Instrumentalspiel, Musik hören, Bewegen und Musik erfinden. Dieses Seminar umfasst außerdem das Erheben einer Musikbiografie und eine theoretische Einführung. Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Erleben der musikalischen Aktivitäten. Am ersten Kurstag wird unter anderem eine Gruppenstunde für Senioren vorbereitet, die in der Praxisphase erprobt werden kann. Am zweiten Tag werden die Erfahrungen ausgewertet. Musik kann nicht nur in Gruppen, sondern auch als Einzelbegleitung angeboten werden: die Vorgehensweise, zum Beispiel im Rahmen einer Sterbebegleitung, wird ebenfalls vermittelt.

Zielgruppe: Pflegende, Angehörige, Ehrenamtliche, Präsenz- und Betreuungskräfte
Es ist nicht erforderlich, ein Instrument spielen zu können!

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentinnen: Mechthild Brandts-Hagedorn
Elisabeth Kleineheilmann
Musikgeragoginnen

Termin: 18.10. und 29.11.2011

Zeit: 10:00 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 240 Euro

1.40 „Nerven wie Drahtseile im Sekretariat“ – Erfolgreich mit sozialer Kompetenz

Sekretariate sind meist Dreh- und Angelpunkte im Unternehmen und Institutionen. Alle Fäden laufen dort zusammen, viele Menschen treffen dort aufeinander, ebenso wie die vielfältigen Interessen. Da helfen nicht nur starke Nerven, sondern psychologisches, organisatorisches und praktisches Wissen, aber auch gute Selbstorganisation und Selbstfürsorge. Eigene Verhaltensweisen aber auch die Anderen (Vorgesetzte, Kollegen, Kunden, Beschäftigte) gilt es zu verstehen. Die Bedeutung der Kommunikation spiegelt der nachfolgende Manager-Spruch wieder: „Don't do what I say, do what I mean.“ Wie aber finde ich das Richtige heraus und wie sage ich, was ich wirklich meine?

Konflikt-, Kritik- und Kommunikationsfähigkeit weiter zu entwickeln, ist unter anderem Ziel des Seminars.

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Tanja Honka
Diplom-Psychologin,
Kommunikationstrainerin

Termin: 27.01. und 30.03.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 270 Euro

1.41 NLP – Menschen erkennen und erfolgreich führen

NLP (Neuro-Linguistisches Programmieren) zeigt neue Wege auf, Kommunikation zu optimieren. NLP hilft Ihnen, die Menschen in ihrer Persönlichkeit zu erkennen und erfolgreich mit ihnen umzugehen. Ziel ist eine erfolgreiche Kommunikation mit Menschen jeden Alters und jeder Nationalität.

Inhalte u.a.:

- Sensible Wahrnehmung der Persönlichkeit und emotionalen Verfassung
- Die Körpersprache anderer Menschen und Kulturen entschlüsseln können
- Verhandlungen und Gespräche sensibel und erfolgreich führen
- Festgefahrene Probleme und Kommunikationsstrukturen neu und erfolgreich lösen
- NLP-Strategie der Sympathiegewinnung: sich unvergesslich machen
- NLP-Strategie: die richtigen Worte wählen und so überzeugen

Zielgruppe: alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Dr. Hermann Hagemann

Termin: 05.11. und 06.11.2012

Zeit: 1. Tag 10:00 – 17:00 Uhr
2. Tag 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 360 Euro

1.42 Ohr-Akupunktur

Akupunktur ist eine Jahrtausend alte Form der Therapie der traditionellen chinesischen Medizin. Die Ohr-Akupunktur ist eine leicht erlernbare Therapiemöglichkeit. Sie dient insbesondere der Anregung der Selbstheilungskräfte der Patienten. Gute Erfolge werden speziell in der Suchttherapie erzielt. In diesem Seminar werden unter anderem die Grundprinzipien der chinesischen Medizin dargestellt und die Technik der Ohr-Akupunktur (für die Suchttherapie) vermittelt (gemäss NADA). Die Akupunktur zum sogenannten „Schlafkranz“ wird ebenso erlernt.

Zielgruppe: Angehörige medizinischer Berufsgruppen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Claudia Scherding

Termine: 1. Kurs 27.02. – 29.02.2012
2. Kurs 26.11. – 28.11.2012

Zeit: 09:00 – 15:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 320 Euro

1.43 Patientengruppen erfolgreich leiten

Gruppenangebote sind wichtiger Bestandteil im psychiatrischen Behandlungskontext. Sie zeigen Gruppenverhalten des Individuums und bilden einen wichtigen Boden für die Entwicklung und auch Selbstreflexion des Patienten.

Gruppenangebote haben unterschiedliche Zielsetzungen. Um das Ziel zu erreichen, bedarf es einer zielorientierten Vorbereitung einschließlich Bedingungsanalyse und einem dem Ziel dienlichen Rollenverhalten des/der Moderator/in. Der Einsatz professioneller Gesprächstechniken ist erforderlich.

Zu den Gruppenangeboten gehören in erster Linie Tages- und Wochenreflexionen, Morgen-/Abendrunden, Info- und Aufklärungsgruppen aber auch Gruppen zu speziellen Behandlungskonzepten. Ziel der Fortbildung ist es, mehr Selbstsicherheit zu erlangen, Gespräche geplant durchzuführen, Instruktionen ziel führend zu geben und das Verhalten der Patienten sowie das eigene Verhalten wahrzunehmen bzw. zu reflektieren.

Methode: Theoretische Grundlagen, Workshops, Rollenspiele

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, die im psychiatrisch-psychotherapeutischen Kontext tätig sind und Patientengruppen leiten (werden)

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Monika Stich

Termin: 28.11. – 30.11.2011
und weitere Kurse in 2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 290 Euro

1.44 Psychische Störungen im Überblick

Psychische Erkrankungen sind sehr vielschichtig, stellen sich unterschiedlich dar.

Für alle, die nicht aus medizinisch/therapeutischen oder pflegerischen Berufen kommen und psychiatrischen Klienten arbeiten, bzw. neu in der Psychiatrie tätig sind oder künftig sein werden, ist es zunächst schwer, die einzelnen Störungsbilder zu differenzieren. Auch die unterschiedlichen Erklärungsmodelle und Ursachen gilt es zu verstehen. Dieses Seminar gibt Überblick über die psychischen Störungsbilder einschließlich Ursachen, Diagnostik, Symptome und Therapie.

Zielgruppe:	Interessierte aus verschiedenen Berufsgruppen, die im psychosozialen Kontext tätig sind/sein werden	
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest	
Referent:	Dr. Ewald Rahn	
Termin:	01.03.2012	09:00 – 16:00 Uhr
	02.03.2012	09:00 – 12:00 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein	
Kosten:	120 Euro	

1.45 Psychoedukation und Beratung in der Praxis

Psychoedukation und Beratung wird von Personen und Gruppen dann in Anspruch genommen, wenn ein Problem vorliegt, das aufgrund der zur Zeit genutzten Alltagskompetenzen und Strategien nicht mehr oder nicht ausreichend gelöst werden kann.

Die Psychoedukation und Beratung stellt hier große Anforderungen an Beraterinnen und Beratern. Zum einen verfügen sie über das Expertenwissen, zum anderen gilt es, die Individualität des Einzelnen zu berücksichtigen, um Akzeptanz herbeizuführen. In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verschiedenen Möglichkeiten der Psychoedukation und Beratung kennen. Kommunikative Kompetenzen werden eingeübt bzw. weiterentwickelt.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Stephanos Kariotis

Termin: 21.02. und 22.02.2012
und 20.03.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 290 Euro

1.46 Rechtsfragen im psychiatrischen Alltag

„Der Wille des Menschen ist unantastbar“, was bedeutet dieser Satz im psychiatrischen Alltag, insbesondere im Zusammenhang mit PsychKG, Betreuungsrecht. Aspekte wie Zwangsunterbringung, Einsichtsfähigkeit, Ablehnung von Behandlung, Erklärung von Betreuern, Patientenverfügungen, Willensäußerungen und viele andere rechtliche Fragen werden in diesem Workshop insbesondere an Praxisbeispielen diskutiert und beantwortet.

Methode: Workshop

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Richter Rüdiger Maise
Amtsgericht Warstein

Termin: 05.03.2012

Zeit: 09:00 – 12:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 55 Euro

1.47 Reiki I. Grad

Reiki ist eine alte asiatische Heilkunst, die vor allen Dingen entspannungsfördernd wirkt und bereits mit großem Erfolg in der Suchttherapie, aber auch zunehmend in anderen Bereichen (z.B. auch Schmerzbehandlung), eingesetzt wird.

Zielgruppe:	Alle Interessierte aus medizinischen Berufen, die dieses Entspannungsverfahren einsetzen (werden)
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
Referentin:	Margret Brosius
Termin:	05.03. und 06.03.2012
Zeit:	09:00 – 15:00 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein
Kosten:	175 Euro

1.48 Reiki II. Grad

Für alle, die den 1. Grad erworben haben und Reiki intensiv anwenden, besteht die Möglichkeit auch den 2. Grad zu erwerben.

Zielgruppe: Alle Interessierte aus medizinischen Berufen, die dieses Entspannungsverfahren einsetzen und weiterentwickeln wollen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Margret Brosius

Termin: 04.06. und 05.06.2012

Zeit: 09:00 – 15:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 395 Euro

1.49 Ressourcen- und lösungsorientierte Ergotherapie (und Beratung)

„Auch wenn wir wissen, wie das Haus eingestürzt ist, wissen wir dennoch nicht, wie wir es wieder aufbauen können.“ Die Lösung ergibt sich demnach nicht aus dem Problem, sondern aus der Auseinandersetzung mit der Lösungsvorstellung und den Möglichkeiten.

Die Ergotherapie ist auf der Förderung von Handlungsfähigkeit ausgerichtet. Um diesem Ziel gerecht zu werden, ist die Auseinandersetzung mit den Ressourcen der Patientinnen und Patienten unumgänglich. Dies ergibt sich aus dem Prinzip: Ressourcen führen zu Fähigkeiten und Fähigkeiten bilden die Grundlage für Handlungen. Als medizinischer Fachberuf enthält die Ergotherapie einen problemlösenden Therapieansatz. Demgegenüber steht spätestens seit Steve de Shazer und Insoo Kim Berg der lösungsorientierte Ansatz mit seinem klaren Schwerpunkt auf der Entwicklung von Ressourcen und der (Er)findung von Lösungen. Während das Problem nicht vernachlässigt wird, verlagert sich hier die Perspektive auf die Lösungssicht. Wobei der Therapeut sich in einer Haltung des „nicht Wissens“ begibt und den Klienten als Experten für sein eigenes Leben betrachtet.

Zielgruppe:	Ergotherapeutinnen und -therapeuten, Aktivierungstherapeutinnen und -therapeuten, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und interessierte Berufsgruppen
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
Referent:	Paquale Iazzetta MAS Systemisch-lösungsorientierte Beratung und Therapie; Dipl. Ergotherapeut, Dipl. Theologe B.A.
Termin:	12.09. – 14.09.2012
Zeit:	09:00 – 17:00 Uhr
Kosten:	310 Euro

1.50 Schematherapie – Einführungsmodul / Workshop I

„Schematherapie ist ein integrativer Ansatz zur Erklärung und Behandlung chronischer und schwer behandelbarer Störungsbilder mit Ursprüngen in Kindheit und Jugend. Die Therapeuten verbinden kognitive, behaviorale, erlebnisaktivierende und für die Schematherapie spezifische Techniken und Methoden. Wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Schematherapie ist die differenzierte Gestaltung der therapeutischen Beziehung analog einer fördernden Elternbeziehung“ (Prof. Berbalk, 2006)

Diese Einführungsveranstaltung zur Schematherapie ist analog zum Curriculum des Instituts in Eckernförde für Schematherapie von Prof. Dr. Heinrich Berbalk als Workshop I der Schematherapieausbildung konzipiert.

Zielgruppe für die Ausbildung: approbierte und behandlungsberechtigte Psychotherapeuten.

Zielgruppe für den Einführungsworkshop: interessierte Berufsgruppen, die mit Klienten mit chronischen und schwer behandelbaren Störungsbildern arbeiten.

Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>	
Referent:	Prof. Dr. Heinrich Berbalk	
Termin:	23.11. und 24.11.2011	
Zeit:	1. Tag	14:00 – 20:45 Uhr
	2. Tag	09:00 – 16:00 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein	
Kosten:	365 Euro	

1.51 Schwierige Gespräche mit Patient/innen führen

Im klinischen Alltag werden Sie wahrscheinlich immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen Sie sich fragen, wie Sie das nun wieder ansprechen sollen: z.B. wenn ein Patient einem anderen oder Ihnen droht, wenn ein Patient die Medikamente ablehnt, wenn unangenehme Körpergerüche sich breit machen, wenn Sie den Verdacht haben, der Patient könnte Selbstmordgedanken haben, wenn Stationsregeln nicht eingehalten werden etc. . Schwerpunkte des Workshops werden sein:

- die Vermittlung von einigen „Werkzeugen“ für die produktive Kommunikation
- die Berücksichtigung von Persönlichkeitsstrukturen/-störungen bei der Kommunikation
- das Üben von schwierigen Gesprächen in Rollenspielen.

Einige Wochen nach den ersten beiden Tagen findet ein Vertiefungstag statt, an dem die Erfahrungen bei der Umsetzung der erlernten Inhalte in die Praxis und die dabei entstandenen Fragen besprochen und bearbeitet werden können.

Konkrete Beispiele aus dem Berufsalltag können an beiden Terminen von den Teilnehmer/innen eingebracht werden und sind sehr willkommen.

Zielgruppe: Alle Interessierten, die mit Patientinnen/
Patienten arbeiten

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referentinnen: Nanny Jacobs
Annika Winter
Dipl. Psychologinnen

Termin: 09.01. und 10.01.2012
und 29.02.2012

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Kosten: 375 Euro

1.52 Selbstmanagement – „Kleiner Schritt – große Wirkung!“

Kennen Sie das Phänomen? Die Arbeit wird immer mehr, die Zeit immer knapper, viele unterschiedliche Anforderungen und Erwartungen prasseln auf uns ein. Wir können uns dem nicht entziehen, laufen aber Gefahr auszubrennen, zu verzweifeln, zu resignieren.... Es gibt verschiedene Methoden, um diesen Erwartungen begegnen zu können. Begriffe wie Selbstmanagement, Zeitmanagement, Selbstorganisation und „Simplify your life“ werden in diesem Zusammenhang derzeit genannt. All diese Richtungen versprechen uns Hilfe in dem scheinbaren Alltags-Chaos. Methoden des Zeitmanagement und der Selbstorganisation wie: Pareto-Prinzip, Eisenhower-Methode, Selbstsabotagekontrakt etc. geben uns Werkzeuge an die Hand, um den Alltag effektiv zu gestalten.

In diesem Seminar werden wir einzelne Aspekte herausgreifen, einüben, erarbeiten, aber auch reflektieren, was bei der Alltagsbewältigung förderlich bzw. hinderlich ist.

Zielgruppe: Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Monika Stich

Termin:	08.02.2012	09:00 – 16:00 Uhr
	09.02.2012	09:00 – 13:00 Uhr
	28.02.2012	09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 280 Euro

1.53 Selbstvertrauen und soziale Kompetenz im Berufsalltag

Der Klinikalltag verlangt Ihnen täglich viel Einfühlungsvermögen, Durchsetzungskraft, Flexibilität, Entscheidungsfähigkeit und Authentizität im Umgang mit Kollegen, Vorgesetzten und Patienten ab. Um all diesen Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig die eigenen nicht aus den Augen zu verlieren, ist eine gute Kenntnis und Einschätzung über die eigenen Stärken und Schwächen wichtig.

Soziale Kompetenz, so nennt man ein Bündel von Fähigkeiten, die man erlernen kann, um z.B. in schwierigen beruflichen Situationen schneller zu erkennen, wie ich diese angehen und bewältigen kann. Ich weiß, wie ich Situationen zu bewerten habe und mit dem nötigen Selbstvertrauen und der sozialen Kompetenz gelingt es mir, angemessener zu reagieren und Situationen zielorientiert zu „meistern“.

Inhalte:

- Merkmale sozialer Kompetenz kennen lernen
- Angemessene Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen erlernen
- Selbstbild und Fremdbild abgleichen
- Kommunikative Kompetenz erhöhen/ Konfliktkompetenz erweitern

Zielgruppe: Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Birgit Weinand
Dipl.-Pädagogin, Supervisorin,
Organisationsberaterin

Termine: 1. Kurs 24.04. und 25.04.2012
2. Kurs 30.10. und 31.10.2012

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 365 Euro

1.54 Soziales Kompetenztraining / GSKT

Haben Sie Lust, ein soziales Kompetenztraining durchzuführen, aber wissen nicht wie? Oder führen schon eines durch und wollen Ihre Arbeit gerne reflektieren oder sich noch Anregungen holen? Dann ist diese Fortbildung eine gute Möglichkeit!

Inhalte werden am ersten und zweiten Tag folgende sein:

- Kurze Einführung, was unter dem Begriff „Soziales Kompetenztraining“ verstanden wird
- Vorstellung und Ausprobieren einer Vielfalt von Übungen
- Theoretische Einführung und Übungen, wie ein Rollenspiel mit Patient/innen durchgeführt werden kann
- Erarbeitung, worauf Trainer/innen bei der Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings insgesamt achten sollten
- Umgang mit schwierigen Situationen im sozialen Kompetenztraining

Am dritten Tag wird ein Konzept für Ihre individuellen Rahmenbedingungen bzw. Ihr Tätigkeitsfeld entwickelt.

Methode: Workshop, viele praktische Übungen, Erarbeitung eines eigenen Konzepts

Zielgruppe: Alle, die soziales Kompetenztraining mit Klienten durchführen werden

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referentinnen: Nanny Jacobs, Dipl. Psychologin
Annika Winter, Dipl. Psychologin

Termine: 1. Kurs 06.02. – 08.02.2012
2. Kurs 11.06. – 13.06.2012
3. Kurs 03.09. – 05.09.2012

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 375 Euro

1.55 STEPPS – Trainer – Ausbildung I und II

Anwendungsbereich und Anforderungen

STEPPS ist ein Gruppentrainingsprogramm für Menschen mit Borderline Persönlichkeitsstörungen und bedeutet: Emotionale Stabilität und Problemlösen systematisch trainieren.

Das Trainingsprogramm richtet sich an Klienten in stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten und ist so einheitlich und transparent konzipiert, dass es z.B. im stationären Setting begonnen werden kann und ambulant fortgeführt wird. Das Trainingsprogramm ist eine Ergänzung zu den bestehenden therapeutischen Angeboten wie z.B. DBT.

STEPPS Trainer setzen das STEPPS Programm in den jeweiligen Einrichtungen als Gruppentrainings-Programm zur Behandlung der Borderline Persönlichkeitsstörung um. Sie müssen daher in der Lage sein, Klienten mit Borderline Persönlichkeitsstörung zu betreuen und die einzelnen Schritte des Programms mit den Klienten zu bearbeiten. In dieser Ausbildung werden STEPPS Trainer für die Aufgabe qualifiziert.

Zielgruppe: Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten und andere Berufsgruppen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Dr. Ursula Herrmann
Dr. Ewald Rahn

Termin: 03.05. und 04.05.2012
31.05. und 01.06.2012
und 04.10.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 975 Euro , inkl. Kursmaterialien, Akkreditierung

1.56 Stressbewältigungs- und Ressourcenorientierte Gruppen leiten einschließlich „Kleine Schule des Genießens“

Ziele und Anforderungen der Weiterbildung:

- Kenntnisse relevanter Abschnitte der Theorie Euthymer und Ressourcen orientierter Interventionen
- Verfügen über Fertigkeiten zur Durchführung von Gruppentherapien zum Euthymen Erleben und Verhalten, Entspannung und Stressprophylaxe
- Verfügen über Fertigkeiten zur Durchführung umschriebener Ressourcen orientierter Interventionen
- Patienten zur instrumentellen, kognitiven und palliativ regenerativen Stressmanagement befähigen.
- Patienten zum positiven Erleben und Handeln und zur Selbstfürsorge anleiten.

Anforderungen:

- 3 Blocks im Gesamtumfang von 84 Unterrichtsstunden
- Theorieaufarbeitung/Literaturstudium zwischen den Blocks im Umfang von 30 Unterrichtsstunden
- Durchführung von Gruppen- und Einzeltherapien im Bereich Euthymer und Ressourcen orientierter Interventionen. Falls die Möglichkeit zur Durchführung von Therapiegruppen nicht besteht ist das Fort- und Weiterbildungszentrum bei der Suche nach geeigneten Praktika behilflich.
- Abends findet ein freiwilliges weiterführendes Angebot statt: Video, Kleingruppen, Literaturarbeit, Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch

Voraussetzung:

Abgeschlossene Ausbildung in einem pflegerischen oder therapeutischen Teilbereich des Gesundheitswesens.

Weiterbildungsplanung

1. Block Anleiten von Patientengruppen

- Gesprächsführung
- Grundlagen der Euthymen Therapie I und Stresstheorie
- Einführung in die „Kleine Schule des Genießens“
- Gruppenleitung
- Entspannung in der Gruppe I

2. Block Die kleine Schule des Genießens

- Grundlagen der Euthymen Therapie II
- Therapieziel Selbstfürsorge und Stressbewältigung
- Entspannung in der Gruppe II
- Das Genussprogramm
 - Indikationen,
 - Wirkungsweise,
 - Therapieplanung.

3. Block Die kleine Schule des Genießens

- Grundlagen der Euthymen Therapie III
 - Einstellungen,
 - Haltungen.
- Therapiepraxis und Supervision
- Euthyme Interventionen, verhaltenstherapeutische Interventionen zur Stressbewältigung

Zielgruppe: alle Berufsgruppen in der psychosomatischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Dr. Rainer Lutz, Dipl.-Psychologe
Hanne Wolf, Dipl.-Psychologin
Karl Unrein, Trainer KSdG

Termine:	1. Block	30.06. – 02.07.2011
	2. Block	13.10. – 15.10.2011
	3. Block	26.01. – 28.01.2012

Zeit:	donnerstags	11:00 Uhr – 19:30 Uhr
	freitags	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
	samstags	09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 975 Euro

1.57 Stressbewältigungstraining für Menschen mit psychischen Erkrankungen – SBT – Trainerausbildung

Das Stressbewältigungstraining (SBT) ist ein personenbezogenes Training, das psychisch kranken Menschen bei der Bewältigung von Belastungen unterstützt. Das SBT ist als störungsübergreifendes Gruppenangebot konzipiert. Klienten lernen eigene Bewältigungs- und Selbsthilfefähigkeiten einzusetzen und zu verbessern, um Stress und Belastungen zu reduzieren. Rückfälle sollen verhindert werden und ein selbstbestimmtes Leben wird unterstützt.

Das SBT wurde vor dem Hintergrund folgender störungsübergreifender Modelle und Konzepte konzipiert:

- dem Verletzlichkeits-Stress-Bewältigungs-Modell
- gesundheitswissenschaftlichen Stress- und Bewältigungskonzepten

Zielgruppe: alle pädagogisch, pflegerischen und therapeutischen Berufsgruppen in der psychosomatischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referent: Dr. Matthias Hammer

Termin: 13.02. – 15.02.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 395 Euro

1.58 Stressmanagement – Bloß kein Stress

Fast alle Menschen kennen aus Erfahrung Situationen, in denen sie sich beruflich oder privat überfordert und überlastet fühlen, gereizt, hektisch oder nervös sind. Man ärgert sich, ist wütend oder fühlt sich ohnmächtig und niedergeschlagen.

Stress gehört zum Leben - er vermag sogar die Leistungsfähigkeit erhöhen. Zuviel Stress kann allerdings krank machen.

Stress wird oft als von außen kommend angesehen, und der bzw. die Einzelne fühlt sich den Belastungen hilflos ausgeliefert. Wie man mit Belastungen fertig wird, kann man erlernen.

Der richtige Umgang mit Belastungen sollte vorbeugend praktiziert werden. Je früher man den Stress erkennt und wahrnimmt, je früher kann man mit der Stressbewältigung beginnen.

Inhalt

- Wie heißen meine persönlichen Stressoren?
- Ablauf des Stressgeschehens verstehen lernen
- Hinderlicher Reaktionsweisen erkennen
- Aufspüren von Energieräubern
- Förderlicher Verhaltensweisen entwickeln
- Entdecken der eigenen Ressourcen

Zielgruppe: Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Birgit Weinand
Dipl.-Pädagogin, Supervisorin,
Organisationsberaterin,
Zertifizierte Stressmanagementtrainerin

Termine: 1. Kurs 14.02. und 15.02.2012
2. Kurs 18.09. und 19.09.2012

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 365 Euro

1.59 Suchterkrankungen im Überblick

Dieses Seminar informiert über die unterschiedlichen Erklärungsmodelle und gibt Überblick über Suchterkrankungen einschließlich Diagnostik, Symptome und Therapie.

Zielgruppe: Medizinisch, therapeutisches und pflegerisches Personal sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Fachkliniken

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referent: Dr. Rüdiger Holzbach

Termin: 20.04.2012

Zeit: 09:00 – 13.00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 70 Euro

1.60 Suizidprophylaxe

Alle 53 Minuten suizidiert sich ein Mensch in Deutschland. Die Suizidversuche können Bundesweit nur geschätzt werden, da es keine Meldepflicht für diese gibt. Jedoch liegen die Schätzwerte um ca. das 10-fache höher als die Anzahl der bekannt gewordenen Suizide. Das Suizidrisiko bei psychisch erkrankten Menschen ist 15- bis 30fach höher als das der Allgemeinbevölkerung.

Menschen mit folgenden psychiatrischen Diagnosen sind am stärksten gefährdet:

- Menschen mit depressiven Störungen
- Menschen mit Alkoholabhängigkeit
- Menschen mit Schizophrenien
- Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- Menschen mit Angst- und Panikerkrankungen

Menschen die suizidgefährdet sind treffen wir in allen Sektoren des Gesundheitssystems. Suizidales Verhalten entwickelt sich. Es handelt sich um ein multifaktorielles Geschehen. Häufig fühlen sich die betroffenen Menschen alleingelassen bzw. einsam und ziehen sich aus vorhandenen Sozialbeziehungen zurück. Aggressionen gegen Mitmenschen im Umfeld der Betroffenen können sich anstauen, nicht ausgelebt werden. Schlussendlich richten die Betroffenen die angestauten Aggressionen gegen ihre eigene Person.

Welche Verfahren zur Informationssammlung und Risikoeinschätzung gibt es? Welche Maßnahmen können eingeleitet werden?

Fragen über Fragen, an deren Beantwortung in diesem Seminar gearbeitet werden soll. Folgende konkrete Inhalte werden vermittelt:

- Epidemiologie
- Ursachen / Ätiologie
- Das Präsuizidale Syndrom
- Behandlung von Menschen in suizidalen Krisen
- Professionelles Handeln bei Suizidgefahr
- Assessment
- Maßnahmen
- Persönliche Aspekte des Mitarbeiters
- Rechtliche Aspekte
- Standard Suizidprophylaxe

Zielgruppe: Fachpersonal in psychiatrischen Einrichtungen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Bruno Hemkendreis
Sozial- und Milieupädagoge
Projektbeauftragter Suizidprophylaxe

Termin: 13.10. und 14.10.2011

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 240 Euro

1.61 Systemische Zugänge zu Menschen mit psychischen Erkrankungen – „... und wenn ich nicht mehr weiter weiß...?“

Von Stagnation zu Veränderungen

Jedes System, in dem wir leben und arbeiten, entwickelt eigene Kommunikations- und Beziehungsmuster. Vor den therapeutischen Zugängen steht der Eingang in das Verständnis von Systemen.

Anhand eigener Fallbeispiele der Teilnehmer/innen werden folgende Themen erarbeitet oder eingeübt:

- Kommunikationsmuster in Systemen
- Klienten und Helfersysteme in ihren Kontexten
- Klarheit der eigenen Werte und der inneren Haltung
- Verbindlichkeit, Neutralität, Neugierde, Kooperation, anderer Blick auf das System
- Systemisches Fragen: Zirkuläres/hypothetisches Fragen, Ressourcenorientierung, Auftragsklärung
- Methoden: Genogramm, reflektierendes Team
- Feedback-Kultur: Selbstreflexion, Vernetzung
- Veränderungsprozesse initiieren

Zielgruppe: alle medizinischen, pädagogischen, pflegerischen, therapeutischen Berufsgruppen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Dr. Bernadette Betz-Gillet
Norbert Schlüpen
beide u.a. Systemische Familientherapeuten

Termine: 08.11. und 09.11.2011
31.01. und 01.02.2012
28.02. und 29.02.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 900 Euro

1.62 Systemischer Umgang mit Angehörigen, „...und irgendwie sind sie immer alle mit dabei!“

„Eine Person ist im ganz realen Sinn das Ganze ihrer Familie und nicht nur das, was durch die Haut abgegrenzt ist“ schreibt Virginia Satir, eine Pionierin der Familientherapie. Übertragen auf Patienten im stationären und ambulanten psychiatrischen Kontext bedeutet das, dass der Patient mit seinen Symptomen in einem kontinuierlichen Rückkoppelungsprozess mit seinen Angehörigen steht. Dies ist unabhängig davon, ob und wie viel Kontakt zwischen Patient und Familie besteht. Der Patient ist und bleibt Teil des Familiensystems, reagiert auf das Verhalten (oder Nichtverhalten) seiner Angehörigen und wirkt selbst auf die Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern ein – auch dann, wenn nur wenig Kontakt zur Familie besteht. Welche Rolle und Position haben wir Mitarbeiter in psychiatrischem Kontext in diesem System? Welchen Einfluss hat unsere Haltung Angehörigen gegenüber, auf den Heilungsprozess psychisch kranker Menschen? In diesem Seminar werden wir uns u.a. auch mit Patienten in ihrer Rolle als Eltern minderjähriger Kinder auseinandersetzen.

Wir werden uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie können wir die Präsenz der Familie im Leben des Patienten als Ressource sehen und nutzen?
- Wie können wir eine konstruktiv-wertschätzende Beziehung zu den Angehörigen herstellen?
- Wie können wir unseren Blick und unser Verständnis für die Situation der Angehörigen und deren Lösungen erweitern?
- Wie können wir die Ressourcen und Stärken des Familiensystems erkennen und einbeziehen?
- Wie können wir die Triade: Patient-Angehörige-Mitarbeiter optimal für den Heilungsprozess einsetzen? Und dadurch Drehtüreffekte reduzieren.
- Wie erleben minderjährige Kinder das Zusammenleben mit einem erkrankten Elternteil und wie wirkt sich das kindliche Verhalten auf den Patienten aus? Was bedeutet die Elternrolle des Patienten und wie kann sie im klinischen Kontext gestärkt werden? Was können wir tun, um die Beziehung tragfähig zu erhalten?

Bemerkung: Um den Transfer in den Arbeitsalltag zu erleichtern, ist es von Vorteil, wenn mehrere aus einem Team an dem Workshop teilnehmen. Die Inhalte werden anhand der mitgebrachten Fallbeispiele praxisnah erarbeitet.

Zielgruppe: Ärztinnen/Ärzte, Kreativtherapeutinnen und Therapeuten, Pädagoginnen und Pädagogen, therapeutisch- und pflegerisch Tätige, Psychologinnen und Psychologen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter

CME-Punkte beantragt

Referentinnen: Dr. Bernadette Betz-Gillet
 Ärztin für Psychiatrie, Psychotherapie
 Birgit Aeverbeck
 Systemische Familientherapeutin, Dipl.
 Sozialpädagogin, Jugendamt Dortmund

Termin: 20.03. und 21.03.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL - Klinik Warstein

Kosten: 425 Euro

1.63 Traumalösende Ressourcenorientierte Stabilisierung - TROST

Unglücksfälle, Gewalterfahrungen, schwere Verluste können ohne Hilfe oft nicht ausreichend verarbeitet werden und führen dann zu Belastungsstörungen. Die Aufmerksamkeit richtet sich in Deutschland allmählich immer mehr auf bleibende Belastungen durch traumatische Erlebnisse. Von der Natur traumatischer Erlebnisse, wie sie sich so festsetzen können, dass Menschen nicht mehr aus ihnen heraus finden und wie man sich von Belastendem distanzieren und andere Menschen dabei unterstützen kann, soll über Informationen, Selbsterfahrung und Supervision in diesem Kurs vermittelt werden. Das TROST-Konzept ist eng an die Psychodynamisch Imaginative Trauma Therapie von Luise Reddemann angelehnt (s. Einladungsflyer).

Zielgruppe:	Fachkräfte im Gesundheits-, Beratungs-, Erziehungs- und Sozialwesen
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>
Referenten:	Elisabeth Kernen Rainer Hertzfeld Claudia Igney
Termine:	09.09.2011 07.10.2011 11.11.2011 09.12.2011 03.02.2012 09.03.2012
Zeit:	10:30 – 18:00 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein
Kosten:	750 Euro

1.64 Traumatherapie mit konfrontativen, imaginativen und kognitiven Elementen (Typ I-Traumatisierung) einschl. EMDR

Diese Fortbildung richtet sich an alle, die Menschen dabei helfen wollen, erlebte traumatische Ereignisse zu bewältigen. Die Möglichkeit mit Traumapatienten zu arbeiten ist daher wichtigste Voraussetzung für die Teilnahme. Das Vorgehen kombiniert konfrontative, imaginative und kognitive Elemente. Es ist geeignet Betroffenen dabei zu helfen, die Symptome der einfachen PTBS (Typ I-Traumatisierung) erfolgreich und nachhaltig zu bewältigen. Neben dem Vermitteln der Methoden zur Traumabewältigung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf einer guten Differentialdiagnostik und dem Vermitteln von Informationen über das Thema Trauma und Traumatherapie.

Ziel der Fortbildung ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diagnostisch klären können, ob eine PTBS (oder eine andere Traumafolgestörung) vorliegt, die Patienten psychoedukativ zu informieren und die Symptome einer einfachen PTBS erfolgreich behandeln zu können.

Zielgruppe: Ärztinnen/Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Beraterinnen und Berater im ambulanten, stationären Setting

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referent: Ulrich Kerzbeck, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, cert. Traumatherapie (DeGPT)

Termin: 08.09. und 09.09.2011
06.10. und 07.10.2011
10.11. und 11.11.2011
08.12. und 09.12.2011
12.01. und 13.01.2012
09.02. und 10.02.2012
Neuer Kursbeginn in 2012!

Zeit: 09:30 – 16:30 Uhr

Kosten: 1.350 Euro

1.65 Umgang mit jungen Erwachsenen

Der Umgang mit jungen Erwachsenen gestaltet sich in psychiatrischen Einrichtungen bzw. in der Pflege und Behandlung oft sehr schwer. Die Begegnung gestaltet sich oft als „Vergegnung“. Der Reifeprozess ist bei den Jungerwachsenen verzögert, die Motivation zur Behandlung bzw. zur Mitarbeit im pflegerisch-therapeutischen Prozess und auch insgesamt zur Veränderung ist schwer. Das Seminar soll Fachkräften helfen,

- einen Zugang zu den Jungerwachsenen zu finden,
- Unterstützung bei dem erforderlichen Nachreifeprozess geben zu können,
- mit Jungerwachsenen Motivation zu entwickeln und sie zu unterstützen.

Im Weiteren können Teilnehmerinnen und Teilnehmer spezifische Fragen und Themen zur Bearbeitung im Seminar vorher (14 Tage vor Beginn) einreichen.

Zielgruppe:	alle Berufsgruppen in der psychosomatischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
Referent:	Dr. Wilfried Huck
Termine:	werden noch bekannt gegeben
Zeit:	09:00 – 16:00 Uhr
Kosten:	270 Euro

1.66 Umgang mit jugendlichen Patienten aus fremden Kulturen

Die Situation und Herausforderung

Deutschland ist heute ein Land mit vielen Kulturen. Von 83 Millionen Menschen in Deutschland haben heute 19 Prozent eine Migrationgeschichte. Überproportional zum Anteil an der Bevölkerung aber ist besonders der Anteil jugendlicher Migranten an manchen Formen von Kriminalität, schulischem Versagen, Chancenlosigkeit. Mehr als jedes vierte Kind, jeder vierte Jugendliche in Deutschland hat heute einen Migrationshintergrund. Für viele soziale Berufe heißt das, sich verstärkt auf ein neues, vielfach unbekanntes, manchmal gefürchtetes Klientel einzustellen.

Das Seminar will Ihnen wirksame Methoden vorstellen und mit Ihnen diskutieren, wie Sie sich auch bei Jugendlichen aus fremden Kulturen verständlich machen können. Das Seminar vermittelt Ihnen Vorschläge, wie Sie Konflikte konstruktiv lösen und Gespräche ziel- und kulturorientiert führen können. Vermittelt wird Ihnen die Lebenssituation jugendlicher Migranten in Deutschland. Warum geraten viele auf die „schiefe Bahn“, wie entstehen kriminelle Karrieren. Wie können Menschen in sozialen Berufen engagiert und zielorientiert mit jugendlichen Migranten kommunizieren und helfen?

Zielgruppe: alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen, die mit Jungerwachsenen und Jugendlichen arbeiten

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referent: Dr. Hermann Hagemann

Termin: wird noch bekannt gegeben

Zeit: 1. Tag 10:00 – 17:00 Uhr
2. Tag 09:00 – 16:00 Uhr

Kosten: 360 Euro

1.67 Umgang mit Notfallsituationen

Zielgruppe: alle Berufsgruppen (Teamschulungen)

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Leitung: Deutsches Rotes Kreuz

Termine: werden noch bekannt gegeben

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr
13:00 – 15:00 Uhr (Teamschulung)

Ort: LWL-Klinik Warstein
LWL-Klinik Lippstadt

Der Termin zu Umgang mit internistischen Notfällen
(Fortsetzungsveranstaltung) für Ärztinnen und Ärzte wird noch
bekannt gegeben.

1.68 Umgang mit Patient/innen aus fremden Kulturen

Die Zahl der Patient/innen aus anderen Kulturen ist groß und nimmt immer mehr zu (z.B. muslimische, türkische und russische Patient/innen). Eine gute Zusammenarbeit, ein gutes Gespräch mit diesen Patient/innen setzt einige Kenntnisse ihrer Mentalität und ihres Verhaltens voraus.

Die Teilnehmer/innen lernen anhand von Rollenspielen, Situationen des Alltags und schwierige Situationen bewusst zu steuern und gelassen und freundlich zu bleiben.

Zielgruppe:	alle Berufsgruppen
-------------	--------------------

Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>
---------------	---

Referent:	Dr. Hermann Hagemann
-----------	----------------------

Termin:	19.03. und 20.03.2012
---------	-----------------------

Zeit:	09:00 – 16:00 Uhr
-------	-------------------

Ort:	LWL-Klinik Warstein
------	---------------------

Kosten:	340 Euro
---------	----------

1.69 Update: Führen und Leiten leicht gemacht

Teams und Einheiten zu leiten ist zunehmend eine hohe Herausforderung für die Führungskräfte. Galten noch vor Jahren persönliche Tugenden wie Pflichtgefühl und Pünktlichkeit als Garanten für gute Leistungsfähigkeit, so sind es heute eher die Sozialen Kompetenzen, wie Kritik-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit. War es früher mehr auf Konstanz/ Bestand ausgerichtet, so ist es jetzt Flexibilität. Um den Managementaufgaben gerecht zu werden, bedarf es immer wieder eines Updates. In diesem Workshop wird die Möglichkeit geboten, das Wissen und die Kompetenzen zum Führen, Leiten und Organisieren zu aktualisieren und weiter zu entwickeln. Es wird an aktuellen Situationen gearbeitet, wie z.B. gelingende Team- und Mitarbeiterführung, Schaffung einer förderlichen Arbeitsatmosphäre, Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in schwierigen Situationen. Führungskräfte lernen in diesem Seminar, ihr Handeln zu reflektieren und planvoll und hilfreich zu agieren.

Zielgruppe: Führungskräfte insbesondere der mittleren Management-Ebene im Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referentin: Tanja Honka
Dipl.-Psychologin
Kommunikationstrainerin

Termin: 28.03. und 29.03.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Kosten: 290 Euro

1.70 Update: Psychische Störungen – Neues zu Diagnostik, Erscheinungsformen und Therapie

Zur Diagnostik, Erscheinungsformen, Therapie psychischer Störungen gibt es immer wieder neue Erkenntnisse, die eine Aktualisierung des Wissens für die Profis im Behandlungssetting erfordern.

Themen:

1. Grundlagen
(u.a. Erklärungsmodelle, Entstehung, Ursachen, Klassifikation, Therapieoptionen)
2. Depression
3. Psychose
4. Persönlichkeitsstörungen
5. Anpassungsstörungen
6. Angst- und Zwangsstörungen
7. Doppeldiagnose
8. Sonstige Störungsbilder

Zielgruppe: Beschäftigte der LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein,
Externe Fachkräfte auf Anfrage

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Referenten: Dr. Ewald Rahn
und weitere Fachärztinnen und Fachärzte

Termine: Beginn Oktober bzw. November 2011

Ort: LWL-Klinik Warstein bzw.
Lippstadt-Benninghausen

1.71 Vom Umgang mit Borderline Erkrankten

Der Begriff Borderline-Störung wird in der Fachwelt immer häufiger benutzt, es scheint immer mehr Erkrankte zu geben, in Kliniken, Ambulanzen, Beratungsstellen, ambulanten und stationären Wohneinrichtungen. Die Fachkräfte in all diesen Einrichtungen möchten mehr über die Erkrankung erfahren, Therapiemöglichkeiten kennen lernen und Hilfreiches zum Umgang mit den Klienten lernen.

Die Basisfortbildung gibt einen Überblick zur Borderline Persönlichkeitsstörung, wie diese sich im Alltag erkennen und diagnostizieren lässt. Es wird unter anderem ein Einblick in Therapie und Trainingsverfahren gegeben, wie z.B. das STEPPS-Programm.

Zielgruppe: Beschäftigte aus medizinischen, pädagogischen, pflegerischen, sozialpflegerischen und therapeutischen Berufsgruppen, insbesondere der Fachbereich Allgemeine Psychiatrie

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Referent: Dr. Ewald Rahn

Termin: 02.02.2012

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 90 Euro

1.72 „Was Gruppen bewegt“ - Gruppendynamische Prozesse und Interventionen

Wenn Menschen in Gruppen zusammen kommen, entsteht eine eigene Dynamik. Um diese Dynamik in Gruppen zu verstehen, ist es notwendig, unterschiedliche Perspektiven einnehmen zu können. Die Gruppendynamik bietet ein umfangreiches und differenziertes Instrumentarium. Die Aktionssoziometrie ermöglicht eine fokussierte Analyse und kreatives Interventionsrepertoire. Interpersonale Beziehungen stehen in Wechselwirkung mit intrapsychischen Prozessen. Rollen, Positionen und Normen werden ausgehandelt. Der Umgang mit Macht, mit neuen Gruppenmitgliedern, die Beziehung zu anderen wird gestaltet. Ziele und Aufgaben der Gruppe werden bestimmt.

In diesem Seminar geht es darum, gruppendynamische Prozesse zu verstehen und Interventionstechniken zu erlernen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen, Gruppen in der Klinik zu leiten, Dynamiken zu steuern, Gruppenphänomene in der psychotherapeutischen Arbeit zu analysieren, Gruppen in Bewegung zu bringen.

Dieses Seminar orientiert sich an dem Lernbedarf der Teilnehmer und wird praxisnah gestaltet.

Zielgruppe:	Psychotherapeuten, Pflegende und Interessierte, die Patientengruppen leiten
Veranstalter:	Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest <i>CME-Punkte beantragt</i>
Referenten:	Inés Cremer-v. Brachel Dr. Hans Ulrich v. Brachel
Termin:	27.09. und 28.09.2012
Zeit:	09:30 – 17:00 Uhr
Ort:	LWL-Klinik Warstein
Kosten:	395 Euro

2 Tagungen

2.1 12. Fachtagung Gerontopsychiatrie

Termin: 26.01.2012

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Zeit: 08:30 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Lippstadt

Kosten: 75 Euro

2.2 23. Psychotherapie-Symposium

Thema: „Dann mach doch mal 'ne Therapie“

Termin: 13.03.2012

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest
CME-Punkte beantragt

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 85 Euro

2.3 23. Warsteiner Tag der Pflege

Termin: 25.10.2012

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der
LWL-Kliniken im Kreis Soest

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 75 Euro

3 Lehrgänge

3.1 Aufbaukurs Gerontopsychiatrie mit zwei Abschlüssen

Abschluss: **Fachkraft Gerontopsychiatrie und Praxisanwender/in Böhm**

Der Aufbaukurs Gerontopsychiatrie baut auf den Kurs Basisqualifikation Gerontopsychiatrie auf. Die Teilnehmer/innen entwickeln erweiterte/neue Kompetenzen und zusätzliche Fähigkeiten zu speziellen Fragestellungen und Herausforderungen für die Arbeit in gerontopsychiatrischen Einrichtungen. An den Lehrgangsterminen werden Inhalte aus der Basisqualifikation Gerontopsychiatrie aufgegriffen und erweitert. (z.B. Pflegemodell nach Erwin Böhm, Psychoedukation und Integrative Validation). Die Teilnehmer/innen werden in diesem Lehrgang unter anderem auch den Grundkurs zum psychobiographischen Modell nach Erwin Böhm absolvieren. Zwischen jedem Abschnitt sind Berichte 1-2 A4 Seiten abzugeben und eine Abschlussarbeit.

Voraussetzung:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Derzeitige bzw. zukünftige Tätigkeit in der gerontopsychiatrischen Feldern/Einrichtungen
- Bereitschaft aktiv an den Präsenzterminen einschl. Selbsterfahrung mit zu arbeiten, d.h. u.a. auch Rollenspiele
- Reflexionsbereitschaft
- Bereitschaft Inhalte in die Praxis um zu setzen und ein Praxisprojekt durchzuführen und zu dokumentieren
- Nachweis über den Kursus „Basisqualifikation Gerontopsychiatrie“ oder gleichwertigen Nachweis

Der komplette Lehrgang umfasst mehrere Termine, die jeweils in der Zeit von 9:00 -16:00 Uhr bzw. 9:00 bis 16:30 Uhr stattfinden. Das Praxisprojekt soll in Abstimmung mit den jeweiligen Einrichtungsleitungen am Arbeitsplatz erfolgen, wird in der Praxis begleitet und im Sinne einer praktischen Prüfung visitiert. Über das Projekt ist eine schriftliche Dokumentation zu fertigen. Zum Abschluss erfolgt das Kolloquium. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrgangsveranstaltungen wird bescheinigt und die Teilnehmer/innen erhalten ein Abschlusszertifikat als gerontopsychiatrische Fachkraft und ein Abschlusszertifikat: Praxisanwender/ in (ENPP- Böhm).

Zielgruppe: alle, die bereits an der Basisqualifikation Gerontopsychiatrie teilgenommen haben

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Termine: **Neuer Lehrgangsbeginn 2012!**

Leitung: Monika Stich/Stephanos Kariotis

Referenten: Fachreferent/innen verschiedener Disziplinen u.a. auch des ENPP Böhm

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 1.475 Euro

3.2 Aufbaukurs in der Sucht (Suchtmedizin und Suchtrehabilitation)

Der Aufbaukursus in der Sucht baut auf den Kursus Basisqualifikation in der Sucht auf. Die Teilnehmer/innen entwickeln erweiterte/neue Kompetenzen und zusätzliche Fähigkeiten zu speziellen Fragestellungen und Herausforderungen für die Arbeit in der Suchtmedizin/-reha.

An den Lehrgangsterminen werden Inhalte aus der Basisqualifikation in der Suchtmedizin aufgegriffen und erweitert. (z.B. Gesprächstherapie, Krisenmanagement).

Voraussetzung:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Derzeitige bzw. zukünftige Tätigkeit in suchtmmedizinische Feldern/Einrichtungen
- Bereitschaft aktiv an den Präsenzterminen einschl. Selbsterfahrung mit zu arbeiten, d.h. u.a. auch Rollenspiele
- Reflexionsbereitschaft
- Bereitschaft Inhalte in die Praxis um zu setzen und ein Praxisprojekt durchzuführen und zu dokumentieren
- Nachweis über den Kursus „Basisqualifikation in der Sucht“ oder gleichwertigen Nachweis

Der komplette Lehrgang umfasst mehrere Termine, die jeweils in der Zeit von 9:00 -16:00 Uhr bzw. 9:00 bis 16:30 Uhr stattfinden. Das Praxisprojekt soll in Abstimmung mit den jeweiligen Einrichtungsleitungen am Arbeitsplatz erfolgen, wird in der Praxis begleitet und im Sinne einer praktischen Prüfung visitiert. Über das Projekt ist eine schriftliche Dokumentation zu fertigen. Zum Abschluss erfolgt das Kolloquium. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrgangsveranstaltungen wird bescheinigt und die Teilnehmer/innen erhalten ein Abschlusszertifikat als Fachkraft in der Suchtmedizin/-reha.

Zielgruppe: Pflegende, Sozialdienstmitarbeiterinnen und Mitarbeiter und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Termine:

1. Modul	16.01. – 18.01.2012
2. Modul	13.02. – 15.02.2012
3. Modul	14.03. – 16.03.2012
4. Modul	23.04. – 25.04.2012
5. Modul	21.05. – 23.05.2012
6. Modul	13.06. – 15.06.2012
7. Modul	10.09. – 12.09.2012
8. Modul -	24.10. – 26.10.2012

Projektberatung: 07.11.2012

Kolloquium: 15.01. und 16.01.2013

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Leitung: Monika Stich/Stephanos Kariotis

Referenten: Fachreferent/innen verschiedener Disziplinen
u.a. Dr. med. Rüdiger Holzbach

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 1.800 Euro

3.3 Basisqualifikation Gerontopsychiatrie

Die Arbeit in der Psychiatrie und hier speziell in der Gerontopsychiatrie erfordert entsprechendes Wissen und Kompetenz.

Dieses Wissen und diese Kompetenz wird in dem Maße nicht in der Ausbildung erworben bzw. ist bei neuen Mitarbeitern aus anderen Fachgebieten nicht vorhanden. Aber auch Mitarbeiter/innen, die schon lange in der Gerontopsychiatrie arbeiten, möchten ihr Wissen erweitern, neue Konzepte kennen lernen, um mit der aktuellen Entwicklung Schritt halten zu können und ihre Arbeit reflektieren zu können.

Der Lehrgang umfasst 192 Theoriestunden.

Während der Lehrgangszeit muss ein Praxisprojekt durchgeführt werden und eine schriftliche Dokumentation dazu gefertigt werden.

Zielgruppe: Pflegende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialdienst und Interessierte, die neu in der Gerontopsychiatrie arbeiten bzw. zukünftig arbeiten werden

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Termine:

5. Modul
26.09. – 28.09.2011 09:00 – 16:00 Uhr

6. Modul
10.10. – 12.10.2011 09:00 – 16:30 Uhr

7. Modul
21.11. – 23.11.2011 09:00 – 16:00 Uhr

8. Modul
16.01. – 18.01.2012 09:00 – 16:00 Uhr

Kolloquium
April 2012

Termine nach Vereinbarung: Projektberatung, Projektvisitation

Neuer Lehrgangsbeginn voraussichtlich April 2012!

Leitung: Monika Stich/Stephanos Kariotis

Referenten: Fachreferent/innen verschiedener Disziplinen

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 975 Euro

3.4 Basisqualifikation Psychiatrie

Diese Basisqualifikation ist eine gute Alternative zur Weiterbildung: Fachpflege Psychiatrie. Die Teilnehmer/innen entwickeln Kompetenzen und zusätzliche Fähigkeiten zu speziellen Fragestellungen und Herausforderungen, die sie für die Arbeit in allgemein psychiatrischen Einrichtungen benötigen, sie aber nicht während der primären Berufsausbildung erworben haben.

Ebenso ist die Basisqualifikation wie auch die Lehrgänge: Basisqualifikation Gerontopsychiatrie, Sozialpsychiatrie und Basisqualifikation Sucht eine Möglichkeit bei knappen zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen, entsprechende spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, um mit dem modernen Behandlungsangebot Schritt zu halten.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen in psychiatrischen Einrichtungen und Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Termine:

1. Modul	21.11. – 23.11.2011
2. Modul	05.12. – 07.12.2011
3. Modul	09.01. – 11.01.2012
4. Modul	13.02. – 15.02.2012
5. Modul	14.03. – 16.03.2012
6. Modul	18.04. – 20.04.2012
7. Modul	07.05. – 09.05.2012
8. Modul -	18.06. – 20.06.2012

Projektberatung: 03.09.2012

Kolloquium: 20. und 21.11.2012

Leitung: Monika Stich/Stephanos Kariotis

Referenten: Fachreferent/innen verschiedener Disziplinen

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 1.800 Euro

3.5 Basisqualifikation in der Sucht (Suchtmedizin und Suchtrehabilitation)

Die tägliche Arbeit in der Suchtmedizin bzw. Suchtrehabilitation hat gezeigt, dass eine entsprechende Qualifikation erforderlich ist. Viele Pflegende und Angehörige anderer Berufsgruppen sind in diesen Bereichen beschäftigt und benötigen zusätzliche Fähigkeiten/ Kenntnisse zu spezifischen Fragestellungen und Herausforderungen. Weder in der originären Berufsausbildung wurden diese Kompetenzen vermittelt noch in allgemeinen Weiterbildungen. Die Weiterbildung Suchtfachpflege ist eine hervorragende Qualifizierung, war jedoch auf eine Berufsgruppe beschränkt und wegen der Komplexität, der erforderlichen zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen mit der Arbeitswelt wenig vereinbar. Die Basisqualifikation ist eine gute Alternative. Für „neue“ Mitarbeiter/innen, die eine grundlegende Kompetenzerweiterung wünschen, ist diese Basisqualifikation ebenso konzipiert, wie für Mitarbeiter/innen, die schon lange in der Suchtkrankenbehandlung/ -rehabilitation arbeiten. Dieses Angebot richtet sich an Alle, die ihr Wissen erweitern möchten, neue Konzepte kennen lernen wollen, um mit der aktuellen Entwicklung Schritt zu halten und Ihre Arbeit reflektieren wollen

Zielgruppe: Pflegende, Sozialdienstmitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Interessierte

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Termine:

1. Modul

04.10. – 06.10.2011

Kennen lernen, Organisation
Grundlagen Abhängigkeitserkrankungen/ Sucht

2. Modul

09.11. – 11.11.2011

Professionelles Selbstverständnis

3. Modul

14.12. – 16.12.2011

Kommunikation I

4. Modul

30.01. – 01.02.2012

Kommunikation II

2 Kurse nach Wahl (auf das jeweilige Tätigkeitsfeld bezogen) Freie Terminauswahl bis 01.02.2012

5.Modul	
05.03. – 07.03.2012	Gruppen leiten
6. Modul	
16.04. – 18.04.2012	Partner und/oder Co?
7. Modul	
14.05. – 16.05.2012	Euthyme und Alternative Verfahren
8. Modul	
25.06. – 27.06.2012	Spezielle Behandlungskonzepte

Projektberatung: 28.08.2012
Kolloquium: 26.09. und 27.09.2012

Zeit: 09:00 – 16:00 Uhr

Leitung: Monika Stich/Stephanos Kariotis

Referenten: Fachreferent/innen verschiedener Disziplinen

Ort: LWL-Klinik Warstein

Kosten: 1.800 Euro

3.6 Sozialpsychiatrische Basisqualifikation

Die sozialpsychiatrischen Arbeitswelten, in denen heutzutage Beschäftigte unterschiedlicher Berufsgruppen und Qualifikationen tätig sind, erfordern Kenntnisse über psychische Störungen, welche im ursprünglich erlernten Beruf teilweise oder auch gar nicht vermittelt wurden. Im Arbeitsalltag kann der angemessene Umgang mit den unterschiedlichen Störungen sehr fordernd sein.

Bei der hier angebotenen Zusatzqualifikation soll es den Teilnehmern/innen ermöglicht werden, sich Kenntnisse über verschiedene psychische Störungen und deren Behandlungsmöglichkeiten anzueignen bzw. auszubauen. Verschiedene Methoden und Strategien sollen erarbeitet werden, um einerseits den Umgang mit den Klienten und gerade mit belastenden Situationen besser bewältigen zu können und Handlungssicherheit zu erleben. Andererseits kann gerade der Arbeitsalltag mit Menschen, welche eine psychische Störung haben, sehr fordernd sein, so dass die eigene Psychohygiene sehr wichtig ist und entsprechend bei dieser Fortbildung berücksichtigt wird.

Die Fortbildung setzt sich aus theoretischen sowie praktischen Elementen zusammen, stellt unterschiedliche Konzepte dar, wodurch eine Umsetzung des Erlernten in den Arbeitsalltag erleichtert werden soll. Der Austausch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedlicher Berufsgruppen und aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern wird hierzu gefördert.

Neben den störungsbezogenen Aspekten geht es in diesem Lehrgang zudem um die Vermittlung von Kenntnissen, über rechtliche Rahmenbedingungen, berufsspezifische und übergreifende Aufgaben, Teamorganisation und Netzwerkarbeit.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, die in sozialpsychiatrischen Tätigkeitsfeldern arbeiten

Veranstalter: Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest

Termine: 07.10. und 08.10.2011
18.11. und 19.11.2011
09.12. und 10.12.2011
13.01. und 14.01.2012
10.02. und 11.02.2012

09.03. und 10.03.2012
11.05. und 12.05.2012
01.06. und 02.06.2012
NN
26.10. und 27.10.2012
16.04. – 18.04.2012 (Selbsterfahrung*)
und ein Kolloquium-Termin

Zeit: freitags von 13:00 – 17:00 Uhr
samstags von 09:00 – 16:00 Uhr
*jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr

Ort: LWL-Klinik Warstein

Lehrgangsltg.: Andrea Rodewald,
Dipl. Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin

Kosten: 1.800 Euro

5 Anmeldevordruck

Anmeldung

(bitte heraustrennen)

LWL-Klinik Warstein
Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
Monika Stich
Franz-Hegemann-Str. 23
59581 Warstein

Tel.: 02902 82-1060
Fax: 02902 82-1069

Veranstaltung: _____

Termin: _____

Unter Anerkennung der vorgenannten allgemeinen Geschäftsbedingungen melde ich mich hiermit für die o.g. Veranstaltung verbindlich an:

Angaben zur Person:

Name, Vorname _____

Rechnungsanschrift _____

Telefon dienstlich _____

Telefon privat _____

Mail-Adresse _____

Privatanschrift _____

- Ich bin Mitarbeiter/in der LWL-Klinik Warstein/Lippstadt.
Mein Fortbildungsantrag liegt anbei.
- Ich bin externer Teilnehmer/in.
Die Teilnahme-Gebühr wird vom Arbeitgeber getragen.
- Ich bin Selbst-Zahler.
Die Teilnahme-Gebühr wird von mir selbst getragen.
- Ein Bildungsscheck/Prämiengutschein etc. liegt mir vor
und wird im Original vorgelegt

Ort, Datum

Unterschrift

Anmeldung

(bitte heraustrennen)

LWL-Klinik Warstein
Fort- und Weiterbildungszentrum der LWL-Kliniken im Kreis Soest
Monika Stich
Franz-Hegemann-Str. 23
59581 Warstein

Tel.: 02902 82-1060
Fax: 02902 82-1069

Veranstaltung: _____

Termin: _____

Unter Anerkennung der vorgenannten allgemeinen Geschäftsbedingungen melde ich mich hiermit für die o.g. Veranstaltung verbindlich an:

Angaben zur Person:

Name, Vorname _____

Rechnungsanschrift _____

Telefon dienstlich _____

Telefon privat _____

Mail-Adresse _____

Privatanschrift _____

- Ich bin Mitarbeiter/in der LWL-Klinik Warstein/Lippstadt.
Mein Fortbildungsantrag liegt anbei.
- Ich bin externer Teilnehmer/in.
Die Teilnahme-Gebühr wird vom Arbeitgeber getragen.
- Ich bin Selbst-Zahler.
Die Teilnahme-Gebühr wird von mir selbst getragen.
- Ein Bildungsscheck/Prämiengutschein etc. liegt mir vor
und wird im Original vorgelegt

Ort, Datum

Unterschrift